



# jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · SEPTEMBER 2013 · 16. JAHRGANG NR. 156 · 2,50 €

НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין

*schana tova u' metuka*

שנה טובה ומתוקה

*ein gutes und süßes Jahr*



Heute ein Versprechen geben  
Für ein besseres Morgen

Schenken Sie Israel eine Erbschaft durch den Keren Hayesod - Vereinigte Israel Aktion

www.keren-hayesod.de  
K.H. DEUTSCHLAND,  
VEREINIGTE ISRAEL AKTION e.V.  
Hr. Yankele Snir  
Budapester Strasse 41  
10787 Berlin, Germany  
Tel. 030-887-19-345

# ISRAEL ALS ERBEN

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit Israel und machen Sie der nächsten Generation ein Geschenk.

Mit Ihrem Testament zugunsten Israels helfen Sie die Zukunft des Landes zu sichern. Seit mehr als 50 Jahren leistet der JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e. V. – Keren Kayemeth Leisrael) Hilfe bei der Erstellung und Überarbeitung von Testamenten.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in unserem Büro oder bei Ihnen. Als Delegierter des JNF-KKL berate ich Sie vertraulich in Erbschaftsangelegenheiten zugunsten Israels.

Ihr Moshe Oppenheimer

**JÜDISCHER NATIONALFONDS e.V.  
KEREN KAYEMETH LEISRAEL**  
Liebigstraße 24, 60323 Frankfurt/Main  
Tel.: (069) 97 14 02-11  
E-Mail: [oppenheimer@jnf-kkl.de](mailto:oppenheimer@jnf-kkl.de)

## LEO SAWIN REISEBÜRO

Im Web suchen Bei uns buchen Ein Ansprechpartner Kompetente Beratung [www.sawin-reisen.de](http://www.sawin-reisen.de)

Brandenburgische Str. 39 · 10707 Berlin U7 – «Adenauer Platz»  
Fon: 030/891 40 46 · Fax: 030/892 90 81  
E-Mail: [travelagency.sawin@gmail.com](mailto:travelagency.sawin@gmail.com)

Seit 30 Jahren – ihr Spezialist für ausgezeichnete Fernreisen

DEUTSCH AIRTOURS Club Med

EARLY BIRDS TARIFE AB SOFORT - WELTWEIT

PESACH - SONDERPREISE  
TEL AVIV – TOTES MEER – ELATH UND VIELES MEHR

HAPPY PASSOVER

USA INDIVIDUELLE REISEBAUSTEINE

WILLKOMMEN AN BORD  
Seereisen eine faszinierende Welt

BESONDERS GÜNSTIG BUSINESS CLASS SPECIALS

FRÜH BUCHEN UND SPAREN  
mit den neuen SOMMERKATALOGEN 2013

Projekt »Impuls«/Integrationsdezernat  
T. 880 28-404, 0163-74 34 744, Svetlana Agronik

Viktor Schenderowitsch (Moskau)  
ВИКТОР ШЕНДЕРОВИЧ  
с новой программой!  
«Анекдот сильней, чем Геродот»

17. Oktober | 19.00  
Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79/80, Großer Saal  
Zusammen mit Sacharow Entertainment GmbH, Leipzig  
Karten (20,-/15,-) bei der Servicestelle: Tel. 880 28-0, Fasanenstraße 79-80

## TUS REISEBÜRO

online Reservierung möglich unter [www.tus-reisen.com](http://www.tus-reisen.com)

Интернет бронирование без кредитной карточки

<b>Kurzeisen/Kурпорты</b>	<b>Flüge nach Israel/Полеты в Израиль</b>
Karlsbad Hotel Krivan ab 360,- € p.P./W	EI AL ISRAIR AIR BERLIN ab 266,- €
Marienbad Hotel Belvedere ab 270,- € p.P./W	Pоездка на русском языке от 599,- € Святая Земля Израиль
Bad Kollberg Hotel Baltık ab 224,- € p.P./W	Rundreise Israel deutsch sprachig ab 720,- €
Druskininkai Hotel Egle ab 280,- € p.P./W	Tel-Aviv 4 Tage 3 Sterne Hotel Ü/F + Flug + 3 Ausflüge ab 550,- €
Jurmala Hotel Jaunkemeri ab 245,- € p.P./W	Eilat Hotel NOVA DZ/HP ab 350,- € p.P./W
	Dead Sea Hotel LOT DZ/HP ab 560,- € p.P./W

Reise auf Kredit möglich/Pоездки в кредит

Kantstr. 97, 10627 Berlin Tel.: 030 217 61 17 e-mail: [info@tus-reisen.com](mailto:info@tus-reisen.com)  
[www.tus-reisen.com](http://www.tus-reisen.com) Tel.: 030 37 59 11 31/32

Wilmersdorfer Straße 145 (U-Bhf. Bismarckstraße)  
**Bestellservice: 34 38 25-0**  
Fax: 34 38 25-66  
[www.rogacki.de](http://www.rogacki.de)

## Simantov INTERNATIONAL

JÜDISCHE EHE- & PARTNERVERMITTLUNG

069 - 597 34 57  
 [simantov4you](http://simantov4you.com)

[info@simantov-international.com](mailto:info@simantov-international.com)  
[www.simantov-international.com](http://www.simantov-international.com)

# INHALT

## 04 GEMEINDE

- 04 Editorial
- 05 Grußwort des Vorsitzenden
- 08 Vorstandsbericht

## 12 RELIGION

- 12 über Rosch HaSchana
- 16 über Sukkot
- 18 über Simcha Tora

## 20 GEMEINDEAKTIVITÄTEN

- 20 Kalender
- 24 Heinz-Galinski Einschulung
- 26 JGMM Einschulung
- 30 Sommerfest (Jeantte-Wolff-Heim)

## 32 BILDUNG

- 32 Touro College Berlin

## 34 KULTUS

- 34 Gratulationen
- 36 Gottesdienste

## 37 INTEGRATION

- 37 Familienzentrum ZION

## 38 SOZIALES

# СОДЕРЖАНИЕ

## 04 ОБЩИНА

- 04 Колонка издателя
- 05 Приветствие Председателя
- 08 Отчет Правления

## 12 Религия

- 12 Рош Ха-Шана
- 16 Суккот
- 18 Симха Тора

## 20 ДЕЯТЕЛЬНОСТЬ ОБЩИНЫ

- 20 Календарь
- 24 Начальная школа им. Х. Галинского
- 26 Приветствие новых учеников ЕГММ
- 30 Летний Праздник

## 32 ОБРАЗОВАНИЕ

- 32 Колледж Туро

## 34 КУЛЬТ

- 34 Поздравления
- 36 Богослужения

## 37 ИНТЕГРАЦИЯ

- 37 Семейный центр Сион

## 38 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА

### **Herausgeber des jüdischen berlin:**

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin:  
Michael Rosenzweig (V.i.S.d.P.), Philipp Siganur,  
Yaacov Shancer, Sofia Feldman-Can

### **Redaktion:**

Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin  
Telefon 880 28-269, 0160-88 33 104  
Mail [jb@jg-berlin.org](mailto:jb@jg-berlin.org)

### **Verlag:**

Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.  
Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin  
Telefon 880 28-0, Auflage 8000

**Druck:** Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH  
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

### **Jüdische Gemeinde zu Berlin:**

10623 Berlin · Fasanenstraße 79/80  
**Servicestelle:** Mo/–Do/ 9–18 · Fr/ 9–15 Uhr  
**Telefon: 880 28 - 0**

*Wir appellieren an die Leser dieses Magazins die Texte mit hoher Sorgfalt zu behandeln, da in ihnen unter anderem Gebetsabschnitte enthalten sind.*

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper zum Herunterladen auf der Gemeinde-Homepage unter:  
**[www.jg-berlin.org/beitraege.html](http://www.jg-berlin.org/beitraege.html)**

## EDITORIAL

**Liebe Gemeindemitglieder,**

wie Sie unschwer erkennen können, hat das Team des jb die Sommerpause nicht nur zur Erholung genutzt, sondern auch, um das jb neu zu gestalten. Die jüngere Generation mit einer Affinität zu Facebook, Youtube, Twitter & Co., würde dies als ein „Update“ bezeichnen – also halten Sie gerade das „jb 2.0“ in den Händen.

Bereits als Sie das neue jb aus dem Briefkasten genommen haben, ist Ihnen sicherlich die erste Veränderung aufgefallen. Das jb hat sein Format geändert. Bei gleichbleibender Haptik der Zeitschrift werden wir in Zukunft einem Din A4-Format folgen. Darüber hinaus hat das Präsidium beschlossen, die Zeitschrift nunmehr gänzlich in Farbe zu drucken. Die Neuerungen erfolgten auf vielfache Bitten unserer Leserschaft. Bei der Modernisierung des Layouts haben wir gleichzeitig auch die Schrift vergrößert, um für alle unsere Leser altersunabhängig ein angenehmes Leseerlebnis zu ermöglichen.

Thematisch werden wir den Fokus in Zukunft zum einen vermehrt auf innergemeindliche Veranstaltungen legen. Gleichzeitig werden wir auch kulturelle und religiöse Thematiken beleuchten und redaktionell aufarbeiten. Zum anderen werden Sie als zweiten Schwerpunkt in den kommenden Ausgaben politische Themen mit Bezug zu Israel und das jüdische Leben in der Bundesrepublik wiederfinden.

In Zeiten klammer Haushaltskassen und einer allgemeinen Spardiskussion in unserer Gemeinde liegt die Frage auf der Hand, ob durch eine solche Umgestaltung zusätzliche Kosten entstehen. Hier sind wir besonders froh entgegen zu können, durch geschickte Umstrukturierungen in den Arbeitsprozessen dem Leser einen deutlichen Mehrwert ohne Mehrkosten bieten zu können.

Wir hoffen, Sie haben an der Lektüre des neuen Jüdischen Berlin genauso viel Freude wie wir an dessen Neugestaltung.

Liebe Gemeindemitglieder,

Ihnen und den Freunden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, wünsche ich im Namen des Präsidiums und natürlich auch ganz persönlich ein gesundes und süßes neues Jahr – SCHANA TOWA U'METUKA.

**Ihr  
Michael Rosenzweig**

## КОЛОНКА ИЗДАТЕЛЯ

**Дорогие члены Общины!**

Как Вы могли заметить, редакция журнала „Еврейский Берлин“ использовала летнюю паузу не только для отдыха, но и для создания нового дизайна журнала. Молодое поколение со своей приверженностью к Facebook, Youtube, Twitter & Co назвало бы такую переработку английским термином Update - обновлением.

Надеюсь, сегодня, как только Вы взяли журнал из почтового ящика, Вам сразу же бросились в глаза первые изменения. Прежде всего формат журнала стал A4, при этом качество бумаги осталось прежним. Кроме того мы решили печатать журнал целиком в цвете. Но все эти изменения Президиум произвел не сам по себе, а по многочисленным просьбам читателей. Как Вы могли заметить, при модернизации дизайна журнала был увеличен шрифт, чтобы читателям всех возрастов было удобно читать.



© David Meichert

Тематически журнал сконцентрируется с одной стороны на внутренних мероприятиях религиозного и культурного характера, с другой - на политических ситуациях, касающихся Израиля и жизни еврейского сообщества в ФРГ.

В связи с тем, что сегодня в нашей Общине ведутся жаркие дискуссии по поводу экономии средств, у читателя может возникнуть вопрос: а не приведут ли эти нововведения к излишним затратам? Что ж, мы можем с радостью констатировать тот факт, что все изменения принесут читателям лучшее качество за почти те же финансовые средства.

Мы надеемся, что от чтения новой версии „Еврейского Берлина“ вы получите столько же удовольствия, сколько мы от его издания.

Дорогие члены Общины, от имени Президиума желаю Вам и друзьям нашей Общины здорового и сладкого нового года - ШАНА ТОВА УМЕТУКА.

**Ваш  
Михаил Розенцвайг**

# GRUSSWORT DES VORSITZENDEN

## Liebe Gemeindemitglieder,

wie groß war unser aller Freude in diesem Sommer als die Jüdische Gemeinde vor Gericht Recht bekam. Das Verwaltungsgericht Berlin hat uns drei Dinge bestätigt:

**Erstens:** Der Zahlungsstopp des Senats gegenüber der Jüdischen Gemeinde ist unrechtmäßig! Der Staatszuschuss muss weiterhin monatlich ausgezahlt werden.

**Zweitens:** Die jahrelange Falschberechnung des Staatszuschusses hat unserer Gemeinde einen Schaden von mindestens 10 Millionen Euro zugefügt.

**Drittens:** Die Gemeinde muss im Jahr 2013 einen Staatszuschuss erhalten, der um 1,6 Millionen Euro höher ist als im letzten Jahr.

Aus Sicht der Gemeinde wäre dies eigentlich ein Grund zur Freude. Schon allein, weil **die Schadenssumme von 10 Millionen Euro mehr als doppelt so hoch ist wie der 4-Millionen-Betrag, den der Senat von der Gemeinde wegen überhöhter Rentenzahlungen zurückfordert.**

Eine Verrechnung des Millionenschadens beim Land Berlin liegt also auf der Hand. Stattdessen versucht die Kulturverwaltung den Beschluss des Verwaltungsgerichts in zweiter Instanz aufzuheben und enttäuscht damit viele Gemeindemitglieder.

Fast zwei Jahrzehnte haben Mitglieder resigniert hingenommen, dass sie zu wenig Staatszuschüsse erhalten. Schon bei unserem **Vorsitzenden a.D., Herrn Jerzy Kanal**, hat der Senat den Rotstift rigoros angesetzt und ihn 1995 „gebeten“, auf rund eine Million Mark zu verzichten.

Ein Jahr später wendete sich Jerzy Kanal enttäuscht an die Presse:

*„Wir nehmen an, dass wir gebeten werden, wieder auf eine solche Summe zu verzichten“.*

Auch der **Vorsitzende a.D., Herr Rabbiner Prof. Dr. Nachama**, trug mit dem Senat manifeste Unstimmigkeiten aus. Er spürte am eigenen Leib:

*„Es ist die Einstellung, die sich uns gegenüber geändert hat. Mit Galinski wäre keiner so umgesprungen.“*

Er stellte weiter fest: Immer noch verhält sich der Senat gegenüber der Jüdischen Gemeinde *„mit Missachtung, mit fehlendem Respekt, mit Gleichgültigkeit.“*

Auch deshalb hatten Mitglieder und Repräsentanten 20 Jahre lang das Gefühl, dass sie die zu geringen Staatszuschüsse akzeptieren mussten. **Das war der Preis, den die Jüdische Gemeinde für die „guten Beziehungen“ zum Senat bezahlen musste.** Viele Repräsentanten hatten nach der Ära Galinski das Gefühl, Lieblingsspieler und als Bittsteller im Aschegewand zu Verhandlungen beim Senat erscheinen zu müssen. Dazu ist die heutige Generation nicht mehr bereit. Wir wollen mit dem Senat auf Augenhöhe verhandeln. Unser Judentum wollen wir mit Selbstverständlichkeit und Selbstbewusstsein leben. Wir haben allen Grund dazu.

Fleißig und pflichtbewusst leisten Gemeindemitarbeiter Tag für Tag ihren Beitrag, um die soziale Infrastruktur der Stadt aufrecht zu erhalten. Die Jüdische Gemeinde finanziert außer Synagogen auch Kindergärten, Grundschulen, Oberschulen, die Jüdische Volkshochschule, eine jüdische Bibliothek, Senioreneinrichtungen und vieles mehr. Die jüdischen Kultur- und Sozialeinrichtungen laufen auf Hochtouren, weil sie bei der jüdischen und nicht-jüdischen Bevölkerung beliebt und stark nachgefragt sind. Jüdische Einrichtungen tragen dazu bei, das soziale Netz und das Kulturangebot der Stadt Berlin zu verdichten und zu verbessern. Auf die sozialen und kulturellen Errungenschaften der Jüdischen Gemeinde kann auch die Stadt Berlin stolz sein.

Vor dem Hintergrund dieser erfreulichen Entwicklung waren die Gemeindemitarbeiter wie vom Blitz getroffen, als der Senat entschied, mit einem Zahlungsstopp ihre Gehälter aufs Spiel zu setzen. **Heute wissen wir aufgrund eines Gerichtsbeschlusses: Das war höchst unrechtmäßig!** (weiter auf Seite 6)



© David Melchert

## Gegendarstellung:

Im Gemeindeblatt „jüdisches berlin“ vom Juni 2013 heißt es auf Seite 5 unter der Überschrift „Untersuchungsausschüsse bringen Licht ins Dunkel“ über mich:

„Viele Gemeindemitglieder beunruhigt es, dass die ehemalige Vorsitzende als Ehefrau eines erfolgreichen Immobilienentwicklers von den Verkäufen durch Auftragsvergaben an Geschäftspartner des Ehemannes auf Kosten der Gemeinde profitiert haben soll.“

Hierzu stelle ich fest: „Es sind weder Aufträge an Geschäftspartner meines Mannes vergeben worden, noch habe ich hiervon auf Kosten der Gemeinde profitiert.“

**Berlin, 12.06.2013 Frida Süsskind**

Der amtierende Vorstand hat mit seiner Arbeit – auch über viele Nachtschichten hinweg – Unmögliches möglich gemacht: Trotz Zahlungssperre des Senats hat jeder Mitarbeiter jeden Monat sein Gehalt regulär bekommen, ohne dass Immobilien aus dem Restbestand der Gemeinde verkauft wurden.

**Es ist nicht eine einzige Immobilie aus dem Restbestand unserer Gemeinde verkauft worden, seit es den KOACH-Vorstand gibt!** Darin sehe ich den Hauptgrund für die wechselfollen Beziehungen mit der Senatsverwaltung.

Unsere Vorgänger hingegen haben mit der Kulturverwaltung wunderbar kooperiert. Der Senat hat zu wenig Zuschüsse gezahlt. Dies wurde vom Vorgängervorstand akzeptiert und zum Anlass genommen, Gemeindegut sehr günstig und ohne Ausschreibungen zu verkaufen. Gleichzeitig hat der Senat weggeschaut und den Vorstand zu wenig kontrolliert. Ein trauriges Ergebnis dieser Verständigung: **Die Immobilie Schönhauser Allee wurde vom Vorstand unter Frau Süßkind für 2,7 Millionen Euro verkauft. Der Käufer hat sodann mit diesem Grundstück fast 20 Millionen Euro Umsatz erzielt.**

Wir wissen den Rückhalt durch Sie, liebe Gemeindeglieder, sehr zu schätzen. Unser Zusammenhalt und unsere Geschlossenheit macht dem Vorstand vor allem Eines möglich: Gegensteuern, wenn die Kulturverwaltung wichtige jüdische Belange unter den Tisch kehrt. Wie Sie sehen, liegen wir mit unserer Reformstrategie nicht nur goldrichtig, sondern haben – gerichtlich bestätigt – auch das Recht auf unserer Seite. Alles, was Sie zu tun brauchen, ist, weiterhin mit uns an einem Strang zu ziehen und die Heilsversprechen einer randalierenden Minderheit mit Humor zu nehmen. **Wir alle wissen doch: In unserer Gemeinde gibt es Baustellen noch und nöcher.** Und wir wissen auch, dass es noch keinem Team der Welt gelungen ist, über Nacht einen Wolkenkratzer hochzuziehen. Auch KOACH kann nur Etage für Etage unsere Gemeinde nach oben bringen.

Freunde sagen sich die Wahrheit ins Gesicht. **Echte Freundschaft respektiert Meinungsverschiedenheiten und wächst am Diskurs.** Die Jüdische Gemeinde in Berlin ist dank der Unterstützung des Berliner Senats zu neuem Leben erblüht. Das weiß die Jüdische Gemeinde zu schätzen und zu ehren. Wir wünschen uns alle sehr, dass sie und der Senat im neuen jüdischen Jahr wieder gemeinsam zum Pfad der Einstimmigkeit finden.

Ihnen persönlich, liebe Gemeindeglieder, wünsche ich für das Jahr 5774

Schana Towa u'metuka

Ihr Dr. Gideon Joffe

## ПРИВЕТСТВИЕ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ

### Дорогие члены Общины!

Этим летом все мы порадовались тому, что Еврейская община выиграла дело в Ведомственном суде Берлина, подтвердившем три утверждения:

#### **во-первых:**

Сенат был не вправе приостанавливать выплаты субсидий Еврейской общине! Государственные субсидии по-прежнему должны выплачиваться регулярно;

**во-вторых:** основанная на неправильном подсчете выплата субсидий, продолжавшаяся несколько лет, причинила Общине ущерб как минимум в 10 млн. евро;

**в-третьих:** в 2013 году Община должна получить государственные субсидии, на 1,6 млн. евро превышающие выплаты предыдущего года;

С позиции Общины это решение, в принципе, является поводом для радости. Хотя бы потому, что сумма ущерба – 10 млн. – более чем вдвое превышает ту сумму в 4 млн., возвращения которой Сенат требует от Общины из за перевышенных выплат пенсий. Близлежащим решением был бы клиринг требований Земли Берлин с учетом суммы ущерба. Вместо этого, Управление по вопросам культуры передало дело в суд второй инстанции с целью отменить решение Ведомственного суда, чем глубоко разочаровало многих членов Общины.

На протяжении почти двух десятилетий члены Общины смирялись с тем, что им выплачивают пониженные государственные субсидии. Решительное сокращение было произведено Сенатом еще при нашем бывшем Председателе правления Ежи Канале, которого в 1995 году «попросили» отказаться примерно от 1 млн. марок. Год спустя Ежи Канал разочаровано заявил в печать:

*„Мы исходим из того, что нас скоро опять попросят отказаться от такой суммы“. У другого бывшего Председателя нашей Общины, раввина д-ра Нахама, также были серьезные разногласия с Сенатом.*

Ему пришлось пережить, что: *„Отношение к нам изменилось. С Галинским никто бы так не решился обращаться.“* Он констатировал, что Сенат все еще проявляет по отношению к Общине *„пренебрежение, недостаток уважения, равнодушие“.*

На этом основании на протяжении 20 лет члены и Представители Общины считали, что вынуждены смириться с пониженными выплатами. Таковой была цена, которую Еврейская община платила за „добрые отношения с Сенатом“. После эры Галинского многие Представители исходили из того, что обязаны к покорности и должны являться на переговоры с Сенатом смиренными просителями. Сегодняшнее поколение на это не согласно. Мы намерены вести переговоры с Сенатом на равных. Мы естественно и с достоинством выступаем за наше еврейство и имеем на это все основания.

Члены общины трудолюбиво и ответственно вносят ежедневный вклад в то, чтобы социальная инфраструктура города не давала сбоев. Помимо синагог, Еврейская община финансирует и детские сады, начальные школы, общеобразовательные школы, народный университет, еврейскую библиотеку, учреждения для престарелых и многое другое. Еврейские культурные и социальные заведения работают полным ходом потому, что пользуются большим спросом и популярностью среди еврейского и нееврейского населения города. Еврейские учреждения содействуют надежности и качеству социальных сетей и разнообразию культурных мероприятий Берлина. Поэтому и город Берлин имеет основания гордиться социальными и культурными достижениями Еврейской общины.

На фоне этого отрадного развития сотрудники Общины были будто громом поражены, узнав о решении Сената приостановить выплаты, тем самым ставя под угрозу их заработную плату. Благодаря решению суда мы теперь знаем, что это было крайне неправомерно. Действующее Правление общины неустойчиво, порою даже целыми ночами, работало над этим вопросом, чтобы сделать невозможное возможным. Благодаря этому неустойчивому труду, всем сотрудникам Общины ежемесячно выплачивалась зарплата, не прибегая при этом к продаже оставшихся объектов недвижимости из фонда Общины.

С тех пор, как Правление составляют члены фракции КОАХ, не было продано ни одного объекта недвижимости из остаточного фонда Общины! Именно в этом я вижу одну из главных причин для перебоев в отношениях с Сенатом. Наши предшественники, напротив, отлично сот-

рудничали с Управлением по вопросам культуры. Сенат выплачивал пониженные субсидии. Предыдущее Правление не оспаривало это, и на этом фоне реализовало имущество Общины по крайне низким ценам и без тендера. Сенат, в свою очередь, не обращал внимания на эти действия и мало контролировал работу Правления. Одним из печальных результатов этого сотрудничества является продажа госпожой Зюскинд объекта недвижимости на Шенхаузер Аллее за 2,7 млн. евро. Покупатель развил из этого объекта проект, принесший ему оборот почти в 20 млн. евро.

Мы очень ценим Вашу поддержку, дорогие читатели. Наша сплоченность и наше единодушие позволяют Правлению, в первую очередь, противодействовать попыткам Управления по вопросам культуры проигнорировать насущные еврейские интересы. Как видите, наша стратегия реформ не только полностью обоснована, но и законна, что подтверждает решение суда. Вас мы просим лишь об одном – продолжайте поддерживать нас в наших стараниях и относитесь с юмором к неправдоподобным обещаниям некоего скандально известного меньшинства.

Мы все понимаем, что в Общине существует множество нерешенных вопросов. Также всем нам известно, что ни одной команде мира не удалось выстроить небоскреб за одну ночь. И КОАХ может осуществлять подъем нашей Общины лишь осиливая один этаж за другим.

Друзья говорят друг другу правду в глаза. Настоящая дружба уважает расхождения во мнениях и видит в дружеских прениях потенциал для развития. Благодаря поддержке Сената Берлина, Еврейская община Берлина возродилась к новой жизни. Еврейская община ценит и чтит этот факт.

Всем нам очень хочется надеяться, что в новом еврейском году Сенат и Община смогут вернуться на путь единогласия. Каждому из Вас, дорогие члены Общины, я желаю к 5774 году

Шана това уметука!

**Ваш д-р Гидеон Йоффе**

## VORSTANDSBERICHT INTEGRATIONSDEZERNAT 09/13

### Liebe Gemeindemitglieder,

hoffentlich haben viele von Ihnen die letzten Monate des Jüdischen Kalenderjahres dazu nutzen können, das sommerliche Wetter zu genießen und Kräfte für das neue Jahr 5774 zu sammeln.

### Neues Projekt:

Auch während der Sommerpause, in welcher keine Sitzungen des Gemeindeparklaments stattfinden, waren die Abteilungen der Gemeinde weiterhin aktiv und haben an der Entwicklung neuer Projekte für Sie gearbeitet. So haben wir das Integrationsprojekt „Gesher“ ins Leben rufen können. Dieses ermöglicht uns sowohl die Weiterentwicklung bereits vorhandener Angebote als auch die Schaffung neuer spannender Aktivitäten und Durchführung interessanter Veranstaltungen. Wir bedanken uns herzlich bei dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für die Unterstützung dieses Projektes. Im neuen Jahr erwarten Sie z. B. ein neues Theaterstudio, Iwritkurse sowie ein neues generationsübergreifendes Gymnastik- und Tanzstudio. Auch können Sie sich wieder auf ein buntes Veranstaltungsprogramm des Projektes Impuls freuen.

### Russische Renten:

Während der Sommermonate haben wir auch nach Lösungsansätzen für das unsere älteren Gemeindemitglieder betreffende Problem der „russischen Renten“ gesucht.

Wie der Gemeindevorsitzende, Herr Dr. Gideon Joffe bereits in der Aprilausgabe des jB beschrieb, werden gegen viele Gemeindemitglieder im Rentenalter, welche Leistungen der Grundsicherung beziehen, schwerwiegende Sanktionen verhängt. Grund dafür ist die Tatsache, dass den meisten von ihnen nicht bewusst war, dass sie den Bezug der russischen Rente den deutschen Behörden melden mussten.

Diese Unkenntnis führte in zahlreichen Fällen zu horrenden Rückzahlungsforderungen der Bezirksämter. Einigen Betroffenen werden die Grundsicherungsleistungen deshalb um bis zu 30 % gekürzt! Darüber hinaus wurden viele dieser Fälle der Staatsanwaltschaft gemeldet, was zu Verurteilungen unserer Senioren zu hohen Geldstrafen oder sogar Freiheitsstrafen - ausgesetzt zur Bewährung - führte. Auf diese untragbaren Zustände haben uns einige aktive Gemeindemitglieder aufmerksam

gemacht. Wir danken an dieser Stelle allen Engagierten, die sich für die Belange der betroffenen Rentner einsetzen, insbesondere Herrn Dr. Leonid Beresin, der freundlicherweise den Vorsitz der Interessenvertretung der Rentner übernommen hat. Nach dem öffentlichen Aufruf im jB haben sich ca. 70 Betroffene bei uns gemeldet und ihre persönliche Situation geschildert. Wir gehen davon aus, dass es weitaus mehr Menschen gibt, die mit diesem Problem konfrontiert sind.

Deshalb sind wir für jede weitere Information dankbar. Nach zwei gemeinsamen Sitzungen der Rentnervertreter mit dem Vorstand der Gemeinde kamen wir überein, dass wir uns zuerst um die aktuell akuten Fälle kümmern müssen. Vor diesem Hintergrund wandten wir uns zunächst schriftlich an den Justizsenator des Landes Berlin, Herrn Thomas Heilmann. Wir schilderten ihm die Situation im Hinblick auf die strafrechtliche Verfolgung unserer Senioren und baten um seine Hilfe in dieser Angelegenheit. Wir hoffen, gemeinsam mit dem Land Berlin eine Lösung zu finden, um eine Reduzierung neuer Ermittlungsverfahren sowie Einstellungen laufender Verfahren erwirken zu können.

Der Gemeindevorstand ist sich einig, dass unsere ohnehin meist gesundheitlich angeschlagenen Senioren, die in ihrem Leben viel Leid erfahren mussten – unter ihnen viele Holocaustüberlebende – in hohem Alter nicht den Strapazen eines Strafverfahrens ausgesetzt werden dürfen.

Gleichzeitig leiteten wir unser Anschreiben an den Berliner General- sowie den leitenden Oberstaatsanwalt weiter. Es ist nunmehr in Bearbeitung und wir werden Sie in den kommenden Ausgaben des jB über die Entwicklung informieren. Darüber hinaus haben wir uns dazu entschlossen, eine Kontaktaufnahme mit den Bürgermeistern der Bezirke anzustreben, in denen die größten Schwierigkeiten bestehen. Nach unserem derzeitigen Informationsstand sind dies die Bezirke Mitte sowie Wilm



© David Melchert

ersdorf-Charlottenburg. Erste Gespräche fanden bereits mit dem Bürgermeister des Bezirks Mitte von Berlin, Herrn Dr. Hanke statt. Hierbei wurden Vorgehensweisen zur Vermeidung strafrechtlicher Verfolgung sowie die Problematik der zu hoch angesetzten Rückzahlungen erörtert. Wir haben dargelegt, dass viele Betroffene aufgrund der Rückzahlungen und dem monatlichen Abzug der quartalsweise eingehenden russischen Renten weit unter dem Existenzminimum leben müssen.

Das Gespräch verlief sehr konstruktiv. Herr Dr. Hanke zeigte sich für weitere Gespräche mit Vertretern des Bezirksamtes Mitte aufgeschlossen. Wir bedanken uns bei dem Bezirksbürgermeister von Mitte für seine stets freundschaftliche und verständnisvolle Art des Umgangs mit unseren Problemen und hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit.

Bis eine globale Lösung gefunden ist, sind wir gleichzeitig bemüht, in jedem einzelnen aktuellen Fall, mit dem sich die Rentner an uns wenden, direkte Abhilfe zu schaffen. Unsere kompetenten Mitarbeiter helfen Ihnen gern bei der Erstellung von Widerspruchsschreiben an die Bezirksämter, der Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen oder auch der Suche nach einem Rechtsbeistand zur gerichtlichen Durchsetzung Ihrer Interessen.

#### **Neuer Gesetzentwurf Fremdrentengesetz:**

Die Thematik der Altersarmut bei den Zuwanderern aus der ehemaligen UdSSR ist nunmehr auch in das Bewusstsein der Politiker auf Bundesebene gedrungen. Im Juni stellte der Bundestagsabgeordnete Volker Beck den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Fremdrentengesetzes dem deutschen Bundestag vor. Ziel der Gesetzesänderung ist die Ausdehnung des Kreises der Berechtigten auf Jüdische Zuwanderer aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion.

Diese sollen künftig rentenrechtlich den Spätaussiedlern gleichgestellt werden. Berufsjahre, die sie in ihren Herkunftsländern zurückgelegt haben, sollen nach dem geänderten Fremdrentengesetz in die Berechnung der Rente einbezogen werden. In der Sitzung des Deutschen Bundestages am 27. Juni 2013 wurde auf Vorschlag des Vizepräsidenten Dr. h. c. Wolfgang Thierse interfraktionell die Überweisung des Gesetzentwurfes an die zuständigen Ausschüsse beschlossen.

Der Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist über diese positive Entwicklung sehr erfreut und unterstützt den Gesetzentwurf vollumfänglich. Wir werden Sie gern über die Entwicklung dieses Gesetzes informieren.

Liebe Gemeindemitglieder,

auch im neuen Jahr wird Ihnen der Vorstand der Gemeinde stets zur Seite stehen und ein offenes Ohr für Ihre Wünsche und Probleme haben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein süßes und gesundes neues Jahr! Shana tova umetukah!

**Ihre Milena Winter**

---

*Der Vorstand und die  
Repräsentantenversammlung der  
Jüdischen Gemeinde zu Berlin  
wünschen allen Gemeindemitgliedern und  
Freunden ein gesundes und  
erfolgreiches Jahr 5774.*

***Schana Towa u'metuka!***



*Правление и Собрание представителей  
еврейской общины Берлина  
желают всем членам Общины и  
друзьям здоровье и успех  
в новом году 5774!*

***Шана Това уметука!***

---

# ОТЧЕТ ИНТЕГРАЦИОННОГО ДЕЦЕРНАТА О ПРОДЕЛАННОЙ РАБОТЕ 09/13

## Дорогие члены Общины!

Надеюсь, что многие из вас смогли использовать последние месяцы еврейского года для того, чтобы насладиться летней погодой и набраться сил для нового 5774-го года.

### Новый проект

Несмотря на то, что во время летней паузы Парламент Общины не проводил своих заседаний, отделы Общины продолжали вести активную работу и разрабатывали новые проекты. Так, интеграционный отдел воплотил в жизнь новый проект „Гешер“. Этот проект сделал возможным как дальнейшее развитие уже действующих предложений, так и организацию новых интересных мероприятий. Мы сердечно благодарим Федеральное ведомство по вопросам миграции и беженцев за поддержку этого проекта.

В новом году Вас ожидают новая театральная студия, курсы иврита, а также новые гимнастическая и танцевальная студия для всех возрастных групп. Вы сможете и дальше наслаждаться разнообразной программой проекта „Импульс“.

### Русские пенсии

В течение летних месяцев мы также искали возможность решить проблему „русских пенсий“ для пожилых членов нашей Общины. Как писал в апрельском номере нашего журнала Председатель Общины г-н д-р. Гидеон Йоффе, против многих членов Общины пенсионного возраста, получающих государственное пособие, были применены штрафные санкции. Дело в том, что многие из них не знали, что они обязаны были информировать немецкие социальные ведомства о получении русской пенсии.

Это незнание привело к высоким выплатам в соответствующие районные ведомства. Некоторым сократили ежемесячное пособие на 30%! Кроме того многие случаи были переданы в Прокуратуру, что привело к присуждению высоких денежных штрафов, а в отдельных случаях - к приговорам о лишении свободы с испытательным сроком.

Об этой невыносимой ситуации нам рассказали некоторые активные члены Общины. Мы благодарим всех заинтересованных, особенно д-ра Леонида Березина, перенявшего председательство пенсионного сообщества.

После официального обращения Правления в общинном журнале около 70 пенсионеров обратились к нам и описали свою персональную ситуацию. Мы исходим из того, что на самом деле есть намного больше людей, вынужденных бороться с этой проблемой. Поэтому мы будем благодарны за любую дальнейшую информацию. После двух совместных заседаний представителей пенсионеров и Правления Общины мы пришли к обоюдному решению: в первую очередь рассматривать случаи, требующие срочного вмешательства.

В связи с этим мы обратились в письменной форме к сенатору по юстиции Берлина г-ну Томасу Хайлману. Мы доложили ему ситуацию об уголовном преследовании наших пенсионеров и просили о его помощи. Мы надеемся совместно с сенатом положительно разрешить этот вопрос: сократить возможные новые судебные расследования, а также закрыть текущие дела. Правление Общины единогласно считает, что наши пенсионеры, перенесшие много страданий, пережившие Холокост и имеющие в связи с этим проблемы со здоровьем, не должны в преклонном возрасте испытать еще и тяготы уголовного преследования. Параллельно мы направили нашу письменную просьбу Генеральному и Верховному прокурорам. Наши запросы обрабатываются и мы проинформируем вас как только получим ответ. Ко всему прочему мы решили контактировать с бургомистрами районов, в которых возникли наибольшие затруднения в связи с требованиями социальных ведомств. По нашей актуальной информации - это р-ны Mitte и Wilmersdorf-Charlottenburg. Первые переговоры прошли с бургомистром р-на Mitte господином д-р. Ханке. Были обговорены варианты как избежать уголовного преследования и необоснованно высоких денежных выплат. Мы объяснили, что многие пострадавшие при вычете русской пенсии, получение которой возможно лишь

квартально и набежавших ежемесячных выплат и штрафов оказываются значительно ниже прожиточного минимума. Беседа прошла очень конструктивно. Др. Ханке был готов провести дальнейшие переговоры со своими сотрудниками. Мы благодарим бургомистра за взаимопонимание и дружественную манеру общения, а также надеемся на дальнейшую совместную работу.

До нахождения общего позитивного решения вопроса, мы будем помогать в разбирательстве каждого случая, с которым Вы к нам обратитесь. Наши компетентные сотрудники помогут Вам при составлении жалобы в соответствующие структуры и посоветуют компетентного адвоката, который при необходимости отстоит ваши интересы в суде.

Новый проект закона об иностранных пенсиях Проблема бедности в старости среди иммигрантов из бывшего СССР теперь заинтересовала и политиков на федеральном уровне. В июне член Федерального Парламента г-н Волкер Бек представил на рассмотрение немецкому Бундестагу законопроект об изменении закона об иностранных пенсиях. Цель изменения закона - расширение круга лиц, подпадающих под действие этого закона, с тем, чтобы и еврейские иммигранты из стран бывшего СССР оказались в сфере его действия. Цель проекта состоит в приравнивании еврейских иммигрантов к немецким поздним переселенцам. Рабочий стаж в стране происхождения должен быть засчитан в Германии. На заседании немецкого Бундестага от 27 июня 2013 года по предложению вице-президента почетного др. Вольфганга Тирзе все фракции единогласно решили перевести законопроект на рассмотрение в соответствующий комитет. Правление Общины Берлина очень радо такому позитивному развитию событий и полностью поддерживает этот законопроект. Мы с удовольствием проинформируем вас о дальнейших изменениях.

Дорогие члены Общины!

И в наступающем Новом году Правление Общины будет всегда на Вашей стороне. Наши двери всегда открыты для вас.

Я желаю всем сладкого и здорового Нового года! Shana tova umetukah!

**Ваша Милена Винтер**



**Ihr interessiert  
Euch für  
Jüdische  
Theologie?  
Studiert mit uns  
an der Universität  
Potsdam!**

Mit der Eröffnung der

School of Jewish Theology

im Wintersemester 2013/14 erfüllt sich die Forderung nach der Gleichberechtigung der jüdischen Theologie mit den christlichen Theologien und dem Islam.

Der in Europa einmalige B.A.-Studiengang steht Interessenten unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit offen und spannt einen Bogen von der Hebräischen Bibel über die theologischen Werke des Mittelalters zu den Denkern und Diskursen der Moderne.

Detaillierte

Informationen zum

Studiengang:

**[www.uni-potsdam.de/juedtheologie](http://www.uni-potsdam.de/juedtheologie)**



## ROSCH HASCHANA 5774

**Le-Schana towa tikatewu wetechatemu!** „Möget ihr zu einem guten Jahr eingeschrieben und besiegelt werden.“

Am **5. September** (1. Tischrei) treten wir ein in das neue jüdische Jahr **5774**.

Rosch HaSchana wird zwei Tage gefeiert, wobei der erste Tag auch „*Jom ha-Sikaron*“, Tag der Erinnerung, genannt wird. Wir erinnern uns daran, dass G'tt die Welt geschaffen hat. Laut Überlieferung entspricht der 1. Tischrei dem 6. Tag der Weltschöpfung. An diesem Tag wurde Adam erschaffen. Es ist eine Zeit der Besinnung. Juden auf der ganzen Welt werden sich ihrer vergangenen Sünden bewusst und beten inbrünstiger als sonst. Das Gebetbuch an diesem Feiertag trägt den Namen „Machsor“. Die Betenden schenken dem Schöpfer ihre volle Aufmerksamkeit und tragen traditionellerweise ein weißes Gewand als Symbol der Reinheit.

Ein bedeutender Moment während des Gottesdienstes ist es, wenn die Schofar geblasen wird. Dann hören die Anwesenden traditionsgemäß hundert ehrfurchtgebietende Töne, die unterteilt sind in drei unterschiedliche Arten:

**Tekia** - ein langgezogener Laut.

**Schewarim** - ein gebrochener Laut von drei kurzen Signalen.

**Terua** – eine Serie von mindestens neun schnell aufeinanderfolgenden Tönen.

Neben Buße (Teschuwa) und Gebet (Tefilla), liegt uns an Rosch HaSchana die Wohltätigkeit (Zedeka) besonders am Herzen. Wir spenden denjenigen, die auf Unterstützung angewiesen sind oder es im Leben weniger gut haben.

Die Taschlich-Zeremonie ist ebenso Bestandteil des jüdischen Neujahrsfestes. An einem Gewässer schütteln wir unsere Taschen aus. Auf diese Weise werfen wir symbolisch unsere Sünden weg. Der Brauch basiert auf einem Abschnitt aus dem Alten Testament:

*„Wiederum wird er sich unser erbarmen, wird unterdrücken unsere Schuld; ja du wirst in die Tiefen des Meeres werfen all ihre Sünden.“* (Micha 7, 19)

Auch das Kulinarische darf bei jüdischen Feiertagen nicht fehlen. Zu den typischen Speisen an Rosch HaSchana gehören Apfelstückchen, getaucht in Honig, als Sinnbild für ein süßes neues Jahr. Der Apfel ist ein „*Symbol des jüdischen Hauses und der jüdischen Familie, des optimistischen Glaubens an eine bessere jüdische Zukunft, der Beharrlichkeit und Entschlossenheit des jüdischen Geistes*“. Auch die runde Challa wird nicht wie sonst in Salz, sondern in Honig getaucht. Dabei rezitieren wir folgendes Gebet:

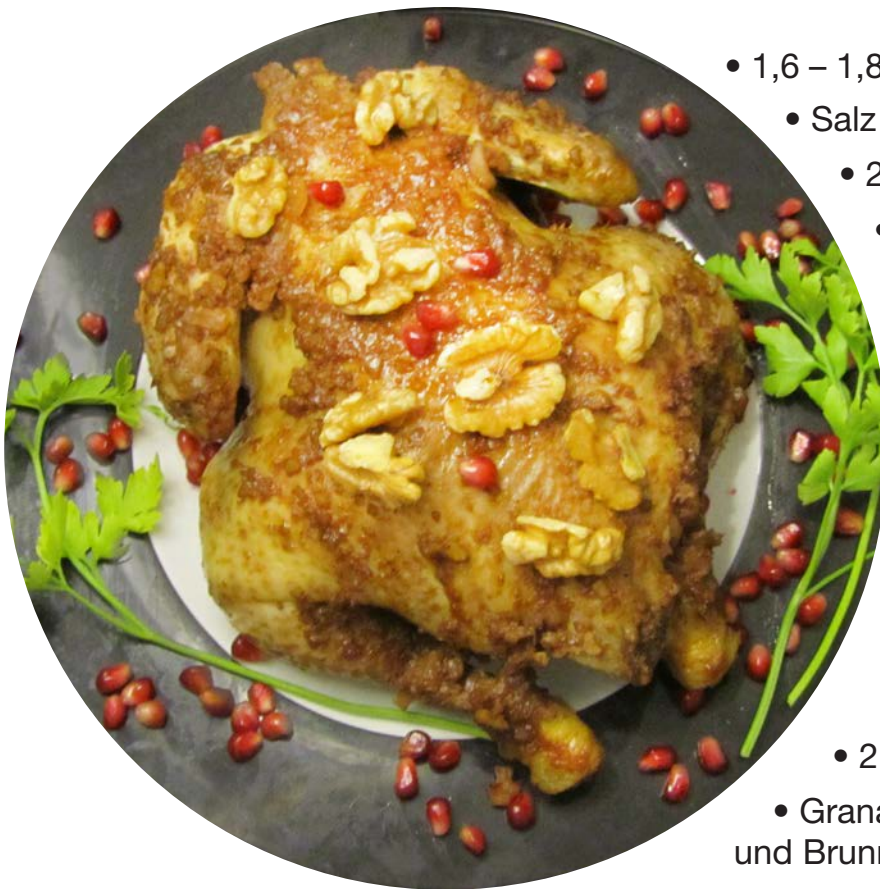
*„Jehi rason milfanecha adonai elohenu we'elohej awotenu schetechadesch alenu schana towa umetuka.“* – „*Möge es dein Wille sein, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, uns ein glückliches und angenehmes Jahr zu erneuern.*“



Eine beliebte Nachspeise ist Lekach (Honigkuchen). An Rosch HaSchana („Rosch“ bedeutet auf Hebräisch Kopf, wohingegen „Schana“ Jahr bedeutet) essen wir auch den Kopf eines Fisches, was dem Beginn des neuen Jahres symbolisiert.

Auch der Granatapfel darf letztendlich bei einer Rosch-Haschana-Feier nicht fehlen. Im Judentum steht der Granatapfel für Rechtschaffenheit, da seine (angenommenen) **613 Samenkörner** den **613 Geboten** der Torah entsprechen.

# HUNH MIT WALNÜSSEN UND GRANATÄPFELN



- 1,6 – 1,8 kg schweres Brathuhn
- Salz und schwarzer Pfeffer
- 2 EL Pflanzenöl
- 1 fein gehackte Zwiebel
- 275 g gemahlene oder fein gehackte Walnüsse
- 450 ml Granatapfelsaft oder 125 ml Sirup verdünnt mit 375 ml Wasser
- 2 EL Zitronensaft
- 75 ml kochendes Wasser
- 1 EL Tomatenmark
- 2 Zimtstangen
- 2 EL heller brauner Zucker
- Granatapfelkerne, Walnusshälften und Brunnenkresse zum Garnieren

**Schritt 1:** Zunächst wird das Huhn unter fließendem kaltem Wasser abgespült. Anschließend wird es innen und außen, vorzugsweise mit Küchenpapier, abgetrocknet.

**Schritt 2:** In einer tiefen Pfanne wird etwas Öl bei mittlerer Temperatur erhitzt. Dann wird das Huhn 10-15 Minuten unter häufigem Wenden goldbraun gebraten, um es später auf einen großen Teller zu legen und beiseite zu stellen.

**Schritt 3:** Die fein gehackte Zwiebel wird in die Pfanne gegeben und 2-3 Minuten braun angebraten. Danach werden Granatapfelsaft bzw. Sirupmischung, Zitronensaft und kochendes Wasser dazugegossen. Nun wird das Tomatenmark sowie der braune Zucker eingerührt, die Zimtstangen dazugegeben und alles kurz aufgekocht. Der Herd wird auf schwache Hitze geschaltet.

**Schritt 4:** Das Huhn wird wieder in die Pfanne gegeben und 45-50 Minuten zugedeckt gekocht. Ist das Huhn zart und tritt klarer Saft aus, wenn ein Bein mit einem Messer oder Fleischspieß angestochen wird, legt man es auf eine Servierplatte. Zum Warmhalten bedeckt man das Huhn mit einer Alufolie.

**Schritt 5:** Die Soße sollte leicht eingedickt sein und wird über das Huhn gegossen. Zum Schluss wird die Platte mit Granatapfelkernen und Brunnenkresse, eventuell mit Petersilie (siehe Foto), garniert. Zum Schluss werden auf dem Huhn Walnusshälften verteilt. Es kann serviert werden.

***Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen guten Appetit und ein „Schana Towa u’metuka“ - ein gutes und süßes neues Jahr!***

A. S.

## РОШ ХА-ШАНА 5774

**Ле-шана това тикатеву ве-техатему!** – „**Да будете Вы вписаны и подписаны на добрый год!**“

**5 сентября** (1-го числа месяца тишрей) мы вступаем в новый еврейский год **5774**.

Праздник Рош Ха-Шана длится два дня, при чем первый из них называется еще и „Йом ха-Сикарон“, день памяти. В этот день мы вспоминаем о том, что Всевышний сотворил этот мир. По преданию 1 тишрея соответствует 6-му дню мироздания. В этот день Господь создал Адама.

В эти дни во всех странах мира евреи задумываются о своей жизни, отдают себе и Богу отчет за совершенные грехи и молятся более сознательно и горячо. Молитвенник, используемый в течение этого праздника, называется „Махзор“. Все мысли молящихся устремляются навстречу Творцу, что подчеркивает и традиционное белое одеяние – символ чистоты души.

Важным атрибутом новогоднебогослужения является трубить в шофар. По древней традиции, прихожане слышат 100 звуков, внушающих им благоговение перед Всевышним.

**Текиа** - протяжный звук.

**Шеварим** - протяжный звук с тремя короткими звуками

**Теруа** – состоящая из девяти следующих друг за друг гом быстрых звуков

Помимо покаяния (тшува) и молитвы (тфила) в дни Рош ха-Шана для нас особенно важна благотворительность (цдака). Поэтому мы делаем пожертвования людям, жизнь которых сложилась менее благоприятно и которые нуждаются в помощи.

Обряд ташлих также является неотъемлемой частью еврейского новогоднебогослужения. Мы собираемся у воды и вытряхиваем наши карманы. Таким образом, мы символически освобождаемся от грехов. Этот обычай основан на цитате из Ветхого завета:

*„Он опять умиосердится над нами, изгладит беззакония наши. Ты свергнешь в пучину морскую все грехи наши“* (Михей 7:19).

Традиционным яством в Рош ха-Шана являются яблоки в меду, соответствие сладкого нового года. **Раввин Беррель Вайн** определяет яблоко как „символ еврейского дома и еврейской семьи, оптимистической веры в лучшее еврейское будущее, настойчивости и решительности еврейского духа“.

Круглая хала (плетеный хлеб) тоже макается не в соль, как обычно, а в мед. При этом мы произносим следующую молитву:

*„Йеи рацон милфанеха ше-тэхадеш алейну шана това уметука!“* – *«Да будет желанием Твоим, Всевышний, чтобы новый год был для нас добрым и сладким».*



Излюбленной праздничной сладостью является леках (медовик). Кроме того, на Рош ха-Шана принято есть голову рыбы, что соответствует началу нового года („Рош“ в переводе с иврита означает „голова“, а „Шана“ В Рош ха-Шана на столе должен присутствовать и гранат.

В иудаизме гранат считается символом добропорядочности, так как его (предполагаемые) **613 зерен** соответствуют **613 заповедям** Торы. Поэтому гранат – обязательный атрибут праздника. Мы рекомендуем следующий **рецепт**:

# КУРИЦА С ГРЕЦКИМИ ОРЕХАМИ И ГРАНАТОМ



- курица (для жарки), 1,6-1,8 кг
- соль и черный перец
- 2 ст.л. растительного масла
- 275 г грецких орехов, молотых или мелко рубленых
- 50 мл гранатового сока или 125 мл сиропа, смешанного с 375 мл воды
- 1 мелко нарезанная луковица
- 2 ст. л. лимонного сока
- 75 мл кипятка
- 1 ст. л. томатной пасты
- 2 палочки корицы
- 2 ст. л. коричневого сахара
- для украшения: семена граната, грецкий орех (половинки) и жеруха (или петрушка)

**1:** Курицу обмыть в холодной воде и вытереть досуха с внешней и внутренней сторон, желательнее – бумажным полотенцем.

**2:** В глубокой сковороде разогреть растительное масло до средней температуры. Обжаривать в нем курицу на протяжении 10-15 минут до золотистого цвета, часто переворачивая. Затем переложить курицу на большую тарелку и поставить в сторону.

**3:** Мелко нарезанный лук поджарить в той же сковороде до золотистого цвета (2-3 минуты). Затем добавить гранатовый сок или смесь с сиропом, лимонный сок и кипящую воду. Вмешать в соус томатную пасту и коричневый сахар, добавить корицу и довести все до кипения. Огонь уменьшить до слабого.

**4:** Снова переложить курицу в сковороду, накрыть крышкой и готовить 45-50 минут. Когда мясо курицы станет нежным, а при пробе ножом или шампуром выступит прозрачный сок, выложить курицу на сервировочное блюдо и накрыть алюминиевой фольгой, чтобы она не остыла.

**5:** Соус должен загустеть, после чего им можно полить курицу. В завершение украсить блюдо зернами граната, жерухой, по желанию – петрушкой (см. на фотографии), а на курице разложить половинки грецких орехов. Праздничное блюдо готово!

**Желаем всем нашим читателям хорошего аппетита и „Шана Това уметука“ – доброго и сладкого нового года!**

А. С.

## WIE HOCH KANN DEINE SUKKA SEIN?

Fragt Rabbiner Yehuda Teichtal

Wir sitzen sieben Tage lang in der Sukka. Die erste Mischna im Talmud Sukka lehrt uns, dass die Sukka nicht höher als zehn Meter sein darf. Dies ist das erste Gesetz, welches den Studenten des Traktates und der Gesetze der Sukka beigebracht wird. Woher kommt dieses Gesetz? Ein Grund wird uns von Rabbi Zeira erklärt, der diese Bestimmung dem Vers in Isaja entnimmt, der uns lehrt: »Eine Sukka soll am Tag Schatten vor der Hitze spenden«. Das ist der Hauptzweck der Sukka, dass sie Schatten vor der sengenden Hitze spendet. Wenn nun die Struktur höher als zehn Meter ist, dann sind es die Wände und nicht das „Schach“ (das Dach), die die Hauptkomponente der Sukka ausmachen und den Schatten spenden würden. In so einem Fall würde das Schach der Sukka nicht seinen Hauptzweck erfüllen, Schatten auf dem Boden der Sukka zu spenden. Die offensichtliche Frage: Was ist die Botschaft? Die wichtigste Botschaft der Sukka ist: Glaube! Der »Schatten« schützt uns immer vor der sengenden Sonne. Die Sukka verkörpert dieses Hauptprinzip unseres Lebens. Die Sonne mag erbarmungslos auf uns niederbrennen, das Klima mag unfreundlich sein, aber wir sind in einer Sukka – in G'ttes Welt und in Seiner liebevollen Umarmung. Das Dach der Sukka, das die Aura des G'ttlichen repräsentiert, schenkt uns Schatten und Komfort. Der Kapitän der Welt ist unser Vater, und wir vertrauen unserem Vater. 1993 habe ich Sukkot in Australien verbracht. Dort traf ich Erwin Lamm, der mir folgende Geschichte erzählte. Im Zweiten Weltkrieg war Herr Lamm mit vielen anderen österreichischen Juden nach England geflohen. Während des Krieges fingen die Briten jedoch an, deutsche und österreichische Immigranten als "feindliche Ausländer" zu verhaften und zu deportieren, weil sie Sabotageakte fürchteten. Herr Lamm war einer der 2542 Männer aus Deutschland und Österreich, die auf ein Schiff geladen und nach Australien (damalige britischen Kolonie) gebracht wurden. Die Gruppe verließ Liverpool am 10. Juli 1940 an Bord des Militärtransporters Dunera. Die Mannschaft bestand aus britischen Straftätern, die man vorzeitig entlassen hatte, damit sie in der Armee dienten. Nach einigen Tagen wurde diesen Leuten bewusst, dass die Juden ihnen ausgeliefert waren, und sie beschlagnahmten alle Koffer, um diese nach Wertsachen zu durchsuchen. Sie behielten die Wertsachen, den Rest, persönliche Gegenstände, Fotos, Bücher, die Koffer warfen sie ins Meer. Ihr könnt Euch vorstellen wie verzweifelt die Juden waren, als man ihr ganzes Hab und Gut über Bord warf. Aber ihnen blieb nichts anderes übrig, als die Zähne zusammen zu beißen. Zur gleichen Zeit wurde ein deutsches U-Boot in der Nähe ent-

deckt. Erst später erfuhren sie, dass das U-Boot zwei Torpedos abgeschossen, aber ihr Schiff nicht getroffen und seltsamerweise abgedreht hatte. Nach 57 Tagen auf See legte die Dunera an der Westküste Australiens an. Herr Lamm begann ein neues Leben...40 Jahre lang blieb es Geheimnis, warum das deutsche U-Boot die Dunera nicht verfolgt hatte, nachdem es zweimal vergeblich versucht hatte, sie zu versenken. Immerhin waren die Nazi-U-Boote dafür bekannt, dass sie ihre Beute erbarmungslos bis zum Ende jagten. Erst 1980, auf einer Konferenz in Tel Aviv kam die Wahrheit ans Licht. Es war jemandem gelungen, in den deutschen Militärarchiven das Logbuch des U-Bootes zu finden. Dort stand eine unglaubliche Geschichte: Als sich das U-Boot nämlich der Dunera näherte, beobachtete der Kommandeur durch sein Periskop, dass dort alle paar Minuten etwas über Bord geworfen wurde. Nachdem die Deutschen die Dunera zweimal verpasst hatten, beschlossen sie, das Schiff zunächst vorbeiziehen zu lassen und die im Wasser treibenden Dinge genauer anzusehen. Der Kommandeur schickte einen Teil seiner Männer raus und die brachten zu seiner Überraschung sechs Koffer mit zurück. In ihnen fand der U-Boot-Kommandeur deutsch geschriebene Briefe (am Anfang des Krieges hatten die ausgewanderten Juden ihren Familien in Deutschland über neutrale Länder Briefe geschickt und sehr darauf geachtet, deutsch zu schreiben und keine jüdischen Ausdrücke zu verwenden, für den Fall, dass die Briefe abgefangen wurden). Daher nahm er an, dass auf der Dunera deutsche Kriegsgefangene seien. Er informierte sofort alle anderen deutschen U-Boote in der Gegend, dass das Schiff nicht angegriffen werden dürfe, weil sich auf ihm deutsche Gefangene befänden. Nach 57 Tagen auf See legte die Dunera sicher in Australien an. In diesen 40 Jahren haben wahrscheinlich viele der Menschen, die damals an Bord der Dunera waren, an die vielen persönlichen Gegenstände gedacht, die Teil der Familiengeschichte waren und von den kriminellen Matrosen ins Wasser geworfen worden waren. Wer weiß, wie oft sie sich gefragt haben, „Warum mussten wir das Wenige verlieren, was wir noch von zu Hause hatten?“. Es brauchte 40 Jahre, bis sie erfuhren, dass dieser Verlust der Schlüssel zu ihrem Überleben war. Das ist die Botschaft von Sukka. Wir wissen nicht, warum G'tt unterschiedliche Schicksale für unterschiedliche Menschen aussucht. Aber wir wissen, dass in einer „menschuggenen“ Welt, die Überzeugung im Schatten G'ttes zu sein, uns die Gelassenheit und den Optimismus gibt, die wir zum Überleben und zum Gedeihen benötigen.

# НАСКОЛЬКО ВЫСОКОЙ МОЖЕТ БЫТЬ СУККА?

Размышления раввина Иегуды Тайхталя к празднику Суккот

Семь дней мы проводим в Сукке. Первая мишна в Талмуде Сукка учит нас, что Сукка не должна быть выше десяти метров. Это первый закон, которому учат постигающих трактат и законы построения Сукки. Откуда происходит этот закон? Одну из причин приводит рабби Зейра, который объясняет его фразой пророка Исаяи, гласящей: «И будет шатер для осенения днем от зноя». Главная задача Сукки – давать тень в жаркие дни. Если же куща будет выше 10 метров, то именно стены ее, а не «шах» (крыша) будут давать тень и тем самым выполнять главную задачу кущи. В этом случае крыша не будет соответствовать своему предназначению – бросать тень на пол Сукки.

Самый близлежащий вопрос: чему учит нас Сукка? Ее главный смысл – вера! Эта «тень» всегда защитит нас от палящих лучей солнца. Сукка воплощает этот главный принцип нашей жизни. Даже если солнце нещадно жжет нас, даже если климат крайне неблагоприятен, мы находимся в Сукке – Б-жьем мире и в Его любящем объятии. Крыша Сукки, представляющая ауру б-жественного, дарит нам тень и уют. Капитан мира сего – наш Отец, и мы Ему доверяем. В 1993 году я проводил Суккот в Австралии. Там я познакомился с Эрвином Ламмом, который рассказал мне следующую историю: во время Второй мировой войны он, как и многие другие евреи-австрийцы, бежал в Англию. Через некоторое время англичане стали арестовывать и депортировать эмигрантов из Германии и Австрии как «враждебных иностранцев», так как опасались саботажа. Ламм был среди 2542 мужчин из Германии и Австрии, которых посадили на корабль и отправили в Австралию – британскую колонию.

Группа отчалила из Ливерпуля 10 июля 1940 года на борту военного транспортного судна «Дунера». Экипаж был набран из британских преступников, заранее освобожденных для службы в армии. Спустя несколько дней стража поняла, что евреи – полностью в их власти, и конфисковала весь их багаж. Найденные в нем драгоценности матросы оставляли себе, остальное же – личные вещи, фотографии, книги – бросали в море. Можно себе представить, в каком отчаянии евреи наблюдали за тем, как все их состояние оказывалось за бортом. Но им ничего не оставалось, как терпеть, стиснув зубы. В это же время неподалеку обнаружили немецкую подводную лодку. Лишь впоследствии стало известно, что подводная лодка выпустила в них две торпеды, но не попала, и, как ни странно, свернула с курса.

57 дней спустя «Дунера» причалила к западному берегу Австралии. Для Эрвина Ламма началась новая жизнь...

40 лет оставалось тайной, почему немецкая подводная лодка не продолжила атаку на «Дунеру», лишь дважды тщетно выстрелив в нее. Ведь фашистские лодки печально славились тем, что безжалостно преследовали своих жертв до самого конца.

Лишь в 1980 году на одной конференции в Тель-Авиве тайна прояснилась. Кому-то удалось найти в военных архивах Германии вахтенный журнал лодки. Там описывалась удивительная история: когда лодка приближалась к «Дунере», ее командир наблюдал в перископ, что каждые пару минут с корабля что-то сбрасывали в море. Дважды не попав в судно, немцы решили дать ему проплыть, чтобы вначале рассмотреть плывущие по воде предметы. Командир отправил за ними несколько членов команды, и, к его удивлению, те вернулись с шестью чемоданами, в которых обнаружили письма на немецком языке (в начале войны бежавшие за границу евреи отправляли родным письма через нейтральные государства, а писали их строго по-немецки, не употребляя никаких еврейских слов, на случай, если письма будут перехвачены). Поэтому командир решил, что на «Дунере» находятся немецкие военнопленные. Он сразу же проинформировал экипажи всех других немецких подводных лодок в регионе, что нападать на это судно нельзя, потому что оно везет немецких военнопленных. Благодаря этому «Дунера» за 57 дней безопасно достигла Австралии. Многие из тех, кто тогда плыл на «Дунере», за 40 лет наверняка неоднократно вспоминали о своих личных вещах, части их семейной истории, которые были выброшены за борт корабля преступниками-матросами. Кто знает, как часто они задавались вопросом: «Почему нам пришлось потерять то небольшое, что мы еще имели в память о родине?» И лишь 40 лет спустя они узнали, что эта потеря была залогом их выживания.

Именно этому учит нас и Сукка. Мы не знаем, почему Г-сподь выбирает для разных людей разные судьбы. Хотелось бы, чтобы история «Дунеры» была бы историей и миллионов других евреев.

К сожалению, это не так. Но мы понимаем, что в этом сумасшедшем мире для душевного спокойствия и оптимизма, необходимого нам для выживания и роста, полезно осознавать, что мы находимся в защитной тени Б-га.

## „DENN ES IST ALLES DARIN ENTHALTEN“

Rabbiner Tovia Ben-Chorin über Simchat Tora, das Fest der Torafreude

Wenn Jüdinnen und Juden auf »Simchat Tora« angesprochen werden, beschreiben sie im allgemeinen, auch wenn sie nur wenig mit der Tradition in Berührung stehen, sogleich eine Szenerie, in der Juden mit Torarollen tanzen und Kinder mit Fähnchen sich in diese Prozession einreihen, und zwar in der Synagoge. Insofern ist es vielleicht kein Zufall, dass das Volk Israel das „Volk des Buches“ genannt wird – ein Beiname, der aus dem Koran stammt: „ahl al-kitab“ („Leute des Buches“). Gershom Scholem schreibt über das exklusive Verhältnis zwischen der Tora und dem „Volk des Buches“: „Das jüdische Volk, das hinsichtlich seiner physischen („biologischen“) Existenz kaum der Beachtung wert gewesen wäre, ... erschien auf dem Schauplatz der Geschichte gemeinsam mit seinem Buch. Das Volk und das Buch waren im Selbstverständnis der Juden und im Bewusstsein der Welt miteinander verbunden“ (Od Davar, 1989, S. 160). Die Torarolle ist das zentrale Symbol in der Synagoge. Nicht eine Gestalt wie Jesus oder Mohammed steht im Zentrum unseres Glaubens als Mittel, um mit dem Schöpfer der Welt verbunden zu sein, sondern die Buchstaben. Ein Mensch kann gesetzestreu Jude sein, bis in die kleinsten Feinheiten der Gebote hinein, ohne an die Existenz Moses zu glauben, oder er kann der Meinung sein, dass Moses in der Tora eine Verschmelzung mehrerer Gestalten darstellt. Der geschriebene Buchstabe, der die göttliche Offenbarung übermittelt, „SEIN Wille“ für die Menschen, steht im Zentrum unserer jüdischen Selbsterfahrung. Der Inhalt und die sich anschließende „menschliche“ Interpretation sind bindend für einen Juden, der ein jüdisches Leben führen will. Darum spricht man in der Tradition von schriftlicher und mündlicher Tora, die beide auf dem Berg Sinai gegeben wurden. Interessanterweise wird der Berg Sinai in der jüdischen Tradition nicht näher identifiziert, genauso wie die Grabstätte von Moses. Sogar die inhaltliche Erschließung der Tora setzt sich nach einem Sprichwort »unserer Weisen seligen Angedenkens« in einem unentwegten Prozess fort. Von ben Bag-Bag ist das Wort überliefert: „Wende sie (die Worte der Tora) hin und wende sie her, denn alles ist darin enthalten“ (Sprüche der Väter 5,22). Der Empfang der Tora ist geknüpft an Zeit und Ort. Die Zeit: Schawuot. Deshalb wird dieses Fest im Gebet unserer Weisen seligen Angedenkens (im Achtzehn-Gebet) so charakterisiert: „Dieses Fest Schawu'ot ist die Zeit der Gabe unserer Tora. „Der Ort: (der nicht identifizierte) Berg Sinai. Schemini Azeret – Simchat Tora ist charakterisiert als „die Zeit unserer Freude“ (dieselbe Charakterisierung gilt auch dem Sukkot-Fest insgesamt).

Diese beiden Feste, Schawuot als Gabe der Tora und Schemini Azeret – Simchat Tora, haben sich nach dem Empfang der Tora herausgebildet. Schawuot ist seinem Wesen nach zunächst ein landwirtschaftliches Fest. Wenn man das 2. Buch Mose genauer liest, kann man dieses Fest mit der »Gabe der Tora« in Verbindung bringen. Simchat Tora ist ein Fest, das sich nur in Babylon etabliert hat, als »zweiter Feiertag in der Diaspora« (ein zusätzlicher Feiertag für jedes einzelne der drei Pilgerfeste außerhalb Israels). Im neunten Jahrhundert der gewöhnlichen Zeit bekam im Land Israel das Fest Schemini Azeret einen zweiten Namen: beides wird im Staat Israel an einem Tag gefeiert! Während man in Israel die ganze Tora im Verlauf von drei bis dreieinhalb Jahren gelesen hat, wurde sie in Babylon in einjährigem Zyklus gelesen. Am unmittelbar auf Schemini Azeret folgenden Tag liest man den letzten Wochenabschnitt der Tora, wie bereits im Babylonischen Talmud erwähnt (Traktat Megilla 31a): »Am ersten Feiertag des (Sukkot)-Festes liest man (in der Tora) ... am letzten Tag liest man zum Morgen ‚Und dies ist der Segen‘.« (5. Buch Mose 33 bis zum Ende des Buches). Über das Ritual der »Hakafot« lesen wir bei Rabbi Mose Isserles: »In jenen Ländern pflegte man an Simchat Tora (der Name für den zweiten Diaspora-Feiertag von Schemini Azeret), beim Abend- und Morgengebet alle Torarollen aus dem Toraschrein herauszunehmen und Gesänge und Lobgebete zu sprechen – jeweils entsprechend den örtlichen Gepflogenheiten. Ferner war es üblich, mit den Torarollen die Bima zu umkreisen, wie man sie mit dem Lulaw umschreitet, und alles aus Freude«. An Schawuot wird die Gabe der Tora gefeiert. Das ist ein Geschenk, das nicht an Wert verliert im Laufe der Zeit. Es ist ein Geschenk, das uns herausfordern soll: in der Tora zu lesen, sie zu lernen und zu lehren, sie zu bewahren, Neues in ihr zu finden und sie Jahr für Jahr zu erfüllen. Das jüdische Volk hat keinen Bestand ohne sein Buch der Bücher. In ihm ist seine Einzigartigkeit begründet. Aus ihm schöpft es seine Identität. Diese Wahrheit gilt für jeden Juden, sei er gläubig, orthodox, progressiv, säkular oder ohne religiöse Spezifikation. Für jeden, der sich bewusst als Jude versteht, wer er auch sei. »Israel und die Tora sind Eins«. Für mich und diejenigen, die mit mir übereinstimmen, trägt dieses Sprichwort den Schöpfer der Welt in sich. Ich wünsche mir, dass wir in der bekannten Melodie zu Simchat Tora in allen Synagogen, gemeinsam singen: »Jisrael we-Oraitha we-Qudscha berich hu chad hu.« / »Israel, die Tora und der Heilige, gepriesen sei er, sind Eins. Die Tora ist Licht. Halleluja«

## „ИБО В НЕЙ – ВСЕ“

Раввин Товия Бен-Хорин о празднике Симхат Тора – Радость Торы

Даже те евреи, которые мало связаны с еврейской традицией, в связи с праздником «Симхат Тора» обычно описывают праздничную сцену в синагоге: взрослые евреи танцуют со свитками Торы, а дети следуют за этим шествием с флажками в руках.

Поэтому неудивительно, что Народ Израиля называют «Народом Книги» – название, происходящее из Корана: «ахль аль-Китаб» (люди Писания). Об исключительном отношении Торы и «Народа Книги» Гершом Шолем писал: «Еврейский народ, почти не заслуживающий внимания относительно своего физического (биологического) существования, ... появился на арене истории вместе со своей Книгой. В самопонимании еврейства и восприятии мира Народ и Книга были связаны». (Од Давар, 1989, стр. 160).

Свиток Торы – главный символ синагоги. Центральным средством для связи с Творцом в нашей вере является не личность вроде Иисуса или Мохаммеда, а буквы. Человек может быть законопослушным евреем вплоть до самых мелких нюансов Заповедей, не веря в существование Моисея или считая, что эта библейская личность является слиянием нескольких образов. Письменное Слово, несущее Божье откровение, «Его волю», находится в центре нашего еврейского самопознания.

Содержание Слова и его последующее человеческое изложение являются обязательными для каждого еврея, ведущего еврейскую жизнь. Поэтому наша традиция ссылается на две Торы – письменную и устную –, которые обе были дарованы на Горе Синай. Интересно, что Гора Синай в еврейской традиции конкретно не определена, также как и местонахождение могилы Моисея. Согласно пого ворке, само раскрытие содержания Торы «нашими мудрецами, светлая им память» продолжается бесконечно. Сохранилось изречение Бен-Баг-Бага: «Вникай в них (слова Торы) вновь и вновь, ибо в них – все» (Пиркей авот 5,22). Дарование Торы связано с определенным местом и временем. Время это – Шавуот. Поэтому в Молитве наших мудрецов (Амиде), светлая им память, этот праздник характеризуется такими словами: «Этот праздник Шавуот – Время дарования нашей Торы». Место этого события – не определенная конкретнее Гора Синай. Шмини Ацерет – Симхат Тора характеризуется как «время радости нашей» (это же определение применяется ко всему празднику Суккот). Эти два праздника (Шавуот как праздник Дарования Торы и Шмини Ацерет – Симхат Тора)

образовались после получения Торы. По существу, Шавуот изначально был сельскохозяйственным праздником. Если внимательно читать вторую книгу Пятикнижья, этот праздник можно связать с «Дарованием Торы». Симхат Тора – праздник, который смог укорениться лишь в Вавилоне в качестве «второго праздничного дня в диаспоре» (так называют дополнительный праздничный день каждого из трех паломнических праздников за пределами Израиля). В девятом веке летоисчисления по светскому календарю праздник Шмини Ацерет получил в Израиле второе название: и то, и другое в Израиле отмечают в один и тот же день!

В то время как в Израиле цикл прочтения Торы длился от трех до трех с половиной лет, в Вавилоне придерживались годичного цикла. В день, следующий за Шмини Ацерет, читается последний недельный отрывок Торы, как это упоминается в Вавилонском Талмуде (Трактат Мегила 31а): «В первый день праздника (Суккот) читают (из Торы)... в последний день (т.е. Шмини Ацерет) читают с утра ‚Вот благословение...‘» (Второзаконие, 33 до конца).

О ритуале «Акафот» у рава Моше Иссерлеса написано: «В тех странах (в которых был распространен ашкеназийский обряд) в праздник Симхат Тора (имя второго дня Шмини Ацерет в диаспоре) было принято извлекать все свитки Торы из шкафа, петь и восславлять их, в соответствии с местными обычаями. Кроме того, было принято обходить со свитками в руках вокруг бимы, как ее обходят с пальмовой веткой, при том из чистой радости».

Праздник Шавуот посвящен Дарованию Торы. Этот подарок со временем не теряет ценности. Этот подарок призывает нас действовать: читать Тору, изучать ее и учить ей, хранить ее, постоянно находить в ней новое и жить по ней из года в год. Еврейский народ немислим без своего Писания. Именно в нем – его неповторимость и особенность, в нем – источник нашей сущности. Эта истина действительна для всех евреев, будь они ортодоксальными, прогрессивными, светскими или вовсе вне религиозных определений. Для каждого, кто сознательно считает себя евреем, кем бы он ни был. «Израиль и Тора – неразделимы». Для меня и тех, кто со мной согласен, это выражение содержит самого Творца мира. Мне хотелось бы, чтобы на Симхат Тора во всех синагогах мира евреи пели на известную мелодию:

«Израиль, Тора и Всевышний, да славится Имя Его, неразделимы. Тора – это свет. Аллилуйя!»

# VERANSTALTUNGEN SEPTEMBER 2013

## JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstr. 79-80,  
10623 Berlin

- MO 2**  
15:30 **Child Survivors**  
jeden 1. Mo im Monat 15.30–18 Uhr
- DI 3**  
18:00 **Jüdischer Liederchor**  
Prob. jeden Di. Репетиции по вт.
- DI 12**  
20:00 **Abschlusskonzert der Internationalen Meisterklasse für Dirigenten**  
mit Maestro Michail Jurowski: Russische Meister.  
Oranienburger Str. 29
- MO 30**  
19:00 **Representantenversammlung**  
Gemeindehaus Fasanenstr. 79-80

## FAMILIENZENTRUM „ZION“

Oranienburgerstr. 31, 10117 Berlin  
Joachimsthaler Str. 13, Zi. 202

- MO 2**  
12:00 **Frauenclub**  
Встреча актива клуба- обсуждение плана работы.  
(Joachimstaler Str. 13 Zi. 202)
- MI 3**  
10:00 **Klub Bakinez**  
Собрание актива и обсуждение плана работы.  
ком 213
- Klub Leningrad**  
Расширенное заседание правления и актива клуба.  
ком 314
- MO 9**  
16:30 **Беседы с психологом. Первая тема: “Мы и наши дети” - Г. Ханцельман**  
(Зал Мифгаш)
- Frauenclub**  
12:00 Дни Покаяния - Йом Кипур.
- Kunst- und Literaturklub**  
16:00 Заседание клуба: прослушивание новых произведений. ком 314
- Klub Odessa**  
Заседание совета. ком 314
- DI 10**  
11:00 **Klub Leningrad**  
Традиции осенних еврейских праздников.  
Зал Мифгаш
- MI 11**  
15:00 **Klub Bakinez**  
\* Рош Хашана: цикличность осенних еврейских праздников.  
\* Документальный фильм „Дети 3-его Рейха“. Зал Мифгаш
- DO 12**  
18:00

- FR 13**  
10:00 **Klub Moskau**  
Заседание актива, ком 314
- MO 16**  
12:00 **Frauenclub**  
История и традиции еврейских осенних праздников.
- Kunst- und Literaturklub**  
16:00 Осенние еврейские праздники. ком 314
- DI 17**  
15:00 **Klub Kiew & Freunde**  
\* Еврейские осенние праздники- рассказывает Д. Яновский  
\* Бабий Яр - 72 года трагедии евреев Киева.  
Концерт -посвящение.  
Исполнители : Н.Романец, М.Поляк (Гамбург) Зал Мифгаш
- MI 18**  
11:00 **Klub Leningrad**  
Заседание правления клуба. ком 314
- Klub Moskau**  
17:00 Еврейские осенние праздники.  
„...В душах местечек так много мольбы, В слове „местечко“ так много любви...“ Зал Мифгаш

- MO 23**  
12:00 **Frauenclub**  
Праздник Суккот
- Kunst- und Literaturklub**  
16:00 Заседание клуба. ком 314
- DI 24**  
16:00 **Klub Odessa**  
\* Осенние еврейские праздники  
\* Одессе -219 лет! Зал Мифгаш
- MI 25**  
15:00 **Klub Leningrad**  
Концерт „Знакомые мелодии“ - исп. П.Чайковский, К.Рудовски. Зал Мифгаш
- SO 29**  
7:00 **Klub Kiew & Freunde**  
Автобусная однодневная экскурсия в Дрезден.  
История города. Еврейская община до и после Великой Отечественной войны. Х.Нисан - Zoo
- MO 30**  
12:00 **Frauenclub**  
Концерт классической музыки - А. Гутман (ф-но)
- Kunst- und Literaturklub**  
16:00 Заседание клуба. ком 314

## PROJEKT „IMPULS“

T. 880 28-404, 0163-74 34 744

- MO 2**  
18:00 **Theater-Kabarett „Lori“**  
Musik: Alexander Gutman. Подготовка мюзикла «Одесса». Приглашаем всех, кто умеет петь и танцевать! Т. 24320753, Regie und Ballettmeisterin Elena Klyuchareva. Oranienburger Str. 29. Gr. Saal (Mo + Do 18-21)
- DI 3**  
17:30 **Neue Gruppen für Groß und Klein: Iwrit und Englisch**  
Набор в группы: иврит и английский для детей и взрослых.  
Т. 0152-04683422, Marianna Prigozina, Oranienburger Str. 29, Zi. 3.11 (Di + Do)

# TISCHREI

- DI 3**  
18:00 **Moderne jüdische Tänze**  
mit Larissa Schein, T. 880 28-404. Oranienburger Str. 31, Sporthalle (Di)
- MI 4**  
17:00 **Neu! Theaterstudio für junge Erwachsene: 18-35 J.:**  
Schauspiel, Improvisation, Pantomime. Anmeldung: T. 25099708, 0152-27360919, Daniel Freiman. Набор в театральную студию для молодежи. Oranienburger Str. 29 (Mi 18-21 + So 17-20) Kunst- und Literaturklub
- DO 5**  
11:00 **Fitnesskurs für jeden!**  
Новый фитнес-курс для всех желающих. Бесплатно / Kostenlos. T. 70 20 93 40, Irina Padva. Oranienburger Str. 31, Sporthalle
- SO 8**  
8:20 **Rostock: «Ганзейский город Росток и его история»**  
mitSchönen-Wochenende-Ticket. Treff: U8 Gesundbrunnen. T. 0176-97 66 02 42, Ludmila Budich
- DO 12**  
17:00 **Rosch-Haschana für Kinder 6-9 J.**  
Am Klavier: Sascha Gutman. Еврейский Новый год для детей 6-9 лет. Легенды и традиции, игры, конкурсы, песни, традиционное угощение. T. 0176 48 36 51 34, Elena Keglina. Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff.
- 18:00 **Alexander Laiko: Buchvorstellung.**  
Литературные чтения. 1. А. Лайко: презентация новой книги «Времена года», Москва, 2013. 2. Встреча авторов, критиков, переводчиков. Fasanenstr. 79-80, малый зал
- SO 15**  
11:00 **Potsdam-Altstadt. Экскурсия: «Незнакомый Потсдам: исторический центр».** Treff: S-Bhf. Zoologischer Garten, Anschlusskarte Zone C. T. 0176-97 66 02 42, Ludmila Budich
- 12:00 **Pankow für Kinder 7-12 J.**  
mit Natalia Holler. Искусствовед, педагог Н. Холлер: «По следам королевы Елизаветы, супруги Фридриха II. Прогулка и зарисовки с натуры». T. 0163-74 34 744. Treff: U2 Pankow. 5,- €
- DO 5**  
11:00 **Frauenklub**  
Концерт классической музыки - А.Гутман (ф-но)
- Kunst- und Literaturklub**  
Заседание клуба. ком 314
- MO 16**  
18:00 **Club Kinosaal**  
mit Nata Merenkova. Фильм «Анна Каренина», Великобритания, 2012. Оскар-2013. Реж. Джо Райт. В ролях: Кира Найтли, Джуд Лоу и др. Ведущая: член союза кинематографистов России Ната Меренкова. Oranienburger Str. 29, Mifgasch
- MI 18**  
11:00 **Stadtführung**  
mit Natalia Holler. Экскурсия «Неизвестный Шенеберг». T. 880 28-404. Treff: U4 „Rathaus Schöneberg“. 3,-

**SO 22**  
10:00 **„Tourist“. Fahrradausflug ca. 25 Km.**  
Wannsee - Havel - Glienicker Brücke - Schloss Cecilienhof - Alexandrowka - Park Sanssouci - Bhf. Potsdam. Treff: S7, S1 Wannsee. T. 0152-33762495, Wladimir G.

**SO 29**  
19:00 **Premiere! Literatur-Theater-Abend**  
„Taibele und ihr Dämon“ nach einem Stück von Isaak Bashevis-Singer und Ive Fridman. Es spielen Grigory Kofman, Berlin, und Irina Potapenko, Köln. Учёный-талмудист Алхонон любит очаровательную Тайбеле, Тайбеле не любит Алхонона... Auf Russisch. Oranienburger Str. 29, Großer Saal, 3. Etage. 5,- / 3,-

## SENIORENTREFF „ACHVA“

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79–80,  
T. 880 28-245

**MI 11**  
15:00 **Für gute Laune zur Eröffnung**  
der neuen Saison sorgen Ilija und Mira Bondar.

**MI 18**  
15:00 **Nachmittagskonzert:**  
Vladi Licht / Geige/ und Konstantin Nasarow/Klavier/

**MI 25**  
15:00 **Wir feiern Sukkot**  
der Ort wird im Club bekanntgegeben

## TRADITIONSCLUB „MASORRET“

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79–80,  
T. 880 28-245

**SO 1**  
15:00 **Konzert E. Hoppmann (Gesang) & G. Sperling (Klavier)**  
Любимые песни

**SO 8**  
15:00 **Konzert P. Tschaikowski (Tenor), K. Rudovski (Bajan)**  
Bekannte Lieder. Знакомые мелодии

**SO 15**  
15:00 **Vortrag E. Gless:**  
Две звезды: С. Синьоре и И. Монтан

**SO 22**  
15:00 **Vortrag Rab. B. Ronis**  
Die Hohen Feiertage. Осенние еврейские праздники

**SO 29**  
15:00 **Simchat Tora**  
Musikalische Begleitung B. Rosental. Музыкальное сопровождение Б. Розенталь

## KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79

**DI 3**  
15:00 **Лекция А. Фрид**  
- «Что означают осенние еврейские праздники»  
Vortrag von A. Fried „Was bedeuten die herbstlichen Jüdischen Feiertage“

**DI 17**  
15:00 **Концертная программа**  
- поёт народная артистка РФ  
Крупская Людмила  
Konzertprogramm, es singt Krupskaja Ludmila

# VERANSTALTUNGEN SEPTEMBER 2013

## WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

научное Общество

Oranienburger Str. 31, Zi. 311

- MO 2 **(Unterricht) Chemie. Individuelle**  
Konsultationen für Gymnasiasten der 8.- 13. Klassen.  
(+16.09.). Dr. B. Lurik. Anmeldung,  
Tel. 030 465 79 72
- DI 3 **(Unterricht) Physik, Mathematik**  
für Schüler, Gymnasiasten, Studenten (+ 17.09.).  
Dr. V. Chain. Anmeldung, Tel 030 762 373 91
- MI 4 **(Unterrichtreihe) „Schwierige Fragen“**  
der Schulchemie, auch Chemie-Konsultation für Stu-  
denten (+11, 18.09.). Prof. V. Mairanowski.  
Anmeldung, Tel. 030 465 79 72
- SO 8 **(Unterricht) Biologie, Genetik.**  
Individueller Unterricht für Gymnasiasten. (+29.09.).  
V. Kochergin. Anmeldung, Tel. 030 236 271 32.
- DI 24 **(Sitzung)** 15: 00 Sitzung des Vorstands und der  
aktiven Mitglieder der WiGB.

## IKC „BNEJ OR“

Passauerstr. 4, 10789 Berlin

- MO 2 **Lesetheater »Mendel & Söhne«**  
15:00 Proben & Lesungen (Mo, Di, Fr)
- DI 3 **Lesetheater »Mendel & Söhne«**  
17:00 Literatur-Meisterklasse (Di)
- MI 17 **Singletreff (Leitung: L. Landsmann)**  
19:00
- MI 25 **DomDeribas**  
17:00 steht am 25. September 2013 um 17 Uhr das  
Diskussionsthema „ War König David ein Bierbrauer ?“  
«Был ли Царь Давид пивоваром?»

## KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauerstr. 4, T. 236 26 382

- DO 5 **Rosch Haschana**  
12:00
- SO 8 **Kranken-Besuch**  
12:00
- DO 12 **Wir lernen deutsch**  
12:00
- DO 19 **Sukkot: 1. Tag**  
12:00
- SO 22 **Sukkot: 2. Tag Chol Hamoed**  
12:00
- SO 29 **Gemeinsame Spiele**  
12:00

## CHABAD LUBAWITSCH

Münstersche Straße 6, 10709 Berlin,  
T. 21280830

- SO 1 **Sonntagsschule für Kinder**  
10:30 von 4 bis 13 J. (jeden So)
- 1:00 **Die moderne Debatte im Talmud**  
mit Rabb. Gamson (So)
- 18:00 **Philosophie des Chassidismus**  
Kurs auf Russ. m. Rabb. A. Golovacheov  
(So vor Mincha)
- DI 12 **»Talmud« mit Rabb. Shmuel Segal**  
20:00 (jeden Do)Klub Leningrad

## JÜDISCHES MUSEUM

Lindenstr. 14, Karten: T. 259 93 488,  
reservierung@jmbberlin.de

- MO 9 **Leon de Winter:**  
19:30 Ein gutes Herz. Buchpräsentation mit dem Autor. 10,-/8,-
- DO 12 **Stauffenbergs Gefährten** – Das Schicksal  
19:30 der unbekanntenen Verschwörer. Lesung mit Antje Vollmer u.  
Lars-Broder Keil.
- DO 26 **Channah Trzebiner: Die Enkelin**  
19:30 – oder wie ich zu Pessach die vier Fragen nicht wusste.  
Lesung mit der Autorin. frei
- DO 26 **Ludwig Greve – Schriften und Briefe.**  
19:30 Lesung mit Ingo Schulze und Ulrich Noethen. 7,-/5,-

## JÜDISCHES GYMNASIUM

Große Hamburgerstr. 27, Aula

- SO 1 **Schulfest bis 17 Uhr**  
12:00

## TALMUD THORA-SCHULE

Joachimstalerstr. 13, Vorderhaus  
1 Stock.Kontakt: Fr. B. Bairamov  
T. 88 625 400; 448 21 53;  
Mob. 0170 94 79 718

- SO 1 **Willkommen zum neuen Schuljahr**  
11:00 2013/14 Party „Ha Kaiz Avar“ für Kinder & Eltern
- 12:00 **Judentum, Fremdsprachen, Israelische  
& Moderne Tänze, Musik, Bastelkurse**  
für Kinder (3-5; 6-7; 8-12 Jahre)
- 14:00 **Iwrit Kurs für Kinder**

# TISCHREI

- MO 2**  
16:00 **Musik, Rhythmik & Dactyl**  
Training für Kinder von 3 bis 8 Jahren
- 18:00 **Bilinguale Literaturwerkstatt:**  
Präsentation des Buches „Schloss Moabit - III.“. Mod. Dr. N. Gajdukova. (Deu, Engl, Russ.)
- DI 3**  
16:00 **Wünsche zu Rosch ha Schana:**  
Geschichte, Gebete, Schofarblasen, Lieder, Ausstellung & Traditionelle Speisen
- MI 4**  
16:00 **Frauen Seminar: Monat Elul:**  
Tschuwa, Zdaka und Taschlich
- 17:00 **Gedächtnistraining** (Englisch, Deutsch).
- 18:00 **wir feiern Jüdisches Neues Jahr 5774**  
in Volkstanzgruppe „Chaj“
- SO 8**  
14:00 **Ausstellung Martin-Gropius-Bau:**  
Mereti Openheim. Retrospektive. Mod. K. Obretenov. Treff in TTS mit Voranmeldung
- DI 10**  
16:00 **Deutsch und Schulvorbereitung:**  
Gruppen und Einzelbetreuung
- 17:00 **Modellieren, Origami, Handarbeit**
- 18:00 **Kinder Chorgruppe „Sevivonim“**
- MI 11**  
16:00 **Englisch Kurs für Erwachsene**
- 17:00 **Frauen Seminar:**  
„Das Vergeben an Jom Kippur“
- SO 15**  
12:00 **Lev Leachim**  
„Wir bauen & schmücken die Sukka“ Volontäre, Kinder & Eltern
- 14:00 **Kinderausstellung:**  
«Библейские растения Израиля» к празднику Суккот.
- MO 16**  
17:00 **Jazzklub:** Jazz für den Urlaub
- DO 19**  
18:30 **Die Freude des Festes „Sukkot“**  
unter Leitung von Rav. Y. Ehrenberg
- SO 22**  
15:30 **Laubhüttenfest, Badmintongruppe**  
„Ha Koach“ im Hof Oranienburger Str.29
- DI 24**  
16:00 **Englisch Kurs** für Kinder in drei Altersgruppen
- 17:00 **Schach-Unterricht und Mathematik**
- 18:30 **Schöpferische Entwicklung**  
für Kinder ab 5 Jahren

- FR 27**  
18:30 **Wir feiern Simchat-Tora**  
in der Synagoge unter Leitung von Rav. Y. Ehrenberg
- SO 29**  
14:00 **Kunstlektion & Filmvorführung:**  
„Anisch Kapoor & Mereti Opernheim“ Mod. K. O.
- 18:00 **Business Club:** Konferenz in Erinnerung an den herausragende Wissenschaftler Azat Mirzadzhanzade  
Adresse: Großgörschenstr. 7 ; 10827 Berlin

## JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimstalerstr. 13, HH

- SO 1**  
**Spannendes Programm**  
jeden So 13–16 Uhr

- MI 11**  
17:30 **Lateinamerikanische Tänze**  
(Gemeindehaus Fasanenstraße 79/80)  
Rhythmische Gymnastik nach Absprache

## SONSTIGES

- AB DO**  
29.08  
16:00 **Einladung Ausstellungseröffnung**  
29. August bis zum 17. November 2013 im Foyer des Jüdischen Gemeindehauses, Fasanenstraße 79/80, in 10623 Berlin
- MI 4**  
16:00 **Wissenschaft als Standortfaktor:**  
Das Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien an der Universität Potsdam. Podiumsdiskussion. Am Neuen Markt 8, 14467 Potsdam
- DO 12**  
20:00 **Prof. Volkmar Schneider spricht über den Gerichtsmediziner Prof. Fritz**  
Strassmann und das Schicksal seiner Familie. Jüdische Ärzte und Psychologen, Hotel KUDAMM 101, 10711 Berlin
- SA 14**  
18:00 **Festival Intersonanzen:**  
»Water and Land Music« für 2 dialogisierende Blechbläsergruppen. Studenten der HfM »Hanns Eisler«. Schiffbauergasse 10, am Tiefensee, 14467 Potsdam. T. 0331-240 923
- 19:00 **Ensemble MEITAR aus Tel-Aviv,**  
»fabrik Potsdam, Schiffbauergasse 10, 14467 Potsdam T. 0331-240 923
- SO 15**  
19:00 **Der Reichstagsbrand**  
(Titus Faschina & Julia Schreine), Theater an der Parkaue, Parkaue 29, 10367 Berlin
- DI 17**  
15:00 **Wenn Enkel Zeugnis geben...** Der Fluch der Nürnberger Rassengesetzgebung. Erzählcafé mit Kim Seligsohn, Katholische Akademie, Hannoversche Str. 5
- 19:00 **„Braune Priester“.** Geistliche im Spannungsfeld von Katholizismus und Nationalsozialismus. Vortrag: Thomas Forstner. Topographie des Terrors

## HEINZ-GALINSKI GRUNDSCHULE · EINSCHULUNG

### Alles Gute zum Schulanfang!

**Schalom!** Friede! So lautet das Motto der diesjährigen Einschulung in der **Heinz-Galinski-Grundschule** am **09. August 2013**. Die neuen Erstklässler werden herzlich von der Schuldirektorin, Frau **Dr. Noga Hartmann**, begrüßt. Sie strahlt förmlich und betont, was für ein einzigartiger Ort die Schule ist. Ein Ort, wo man so viel lernt, wie lesen, schreiben und rechnen. Und außerdem lernen die Schüler viele neue Freunde kennen.

Die insgesamt **56 Einzuschulenden** stammen nicht nur aus Deutschland, sondern aus aller Welt, wie Israel, Russland, Kolumbien... . Unter ihnen befinden sich Zwillinge und sogar Drillinge.

Auch **Rabbiner Dr. Tovia Ben-Chorin** heißt die Kinder willkommen. Er betont, dass jüdische Stärke aus zwei Sachen besteht: Kinder und die Thorarolle. Kinder des jüdischen Volkes haben im Verlauf der Geschichte immer lesen und schreiben gelernt.

Mit seiner Handpuppe bringt er alle Kinder zum Lachen. Später bläst der Rabbiner das Schofar und weist auf die drei unterschiedlichen Arten des Schofarblasens hin. Zum Schluss spricht er ein Gebet und wünscht allen ein „*Schana Towa!*“.

Alle Zweitklässler heißen die neuen Erstklässler willkommen. Sie singen Lieder und liefern eine großartige Vorstellung mit dem Theaterstück „*Der Buchstabenbaum*“. Der Musiklehrer **Igor Ginzburg** begleitet die Aufführung am Klavier. Nicht nur die Schüler, sondern auch deren Familienangehörige sind begeistert von der liebevollen Atmosphäre in der Schule.

Eine stolze Großmutter erzählt, dass sie bereits ihre Kinder jüdisch-traditionell erzogen hat. Auch ihre Tochter und ihr Schwiegersohn wollen die jüdischen Traditionen weiterführen.

Diese Grundschule sei wie ein Wegweiser in die Zukunft: Ihre Enkel sollen eines Tages als bewusste Juden in der Gesellschaft leben.

## НАЧАЛЬНАЯ ШКОЛА ИМ. ХАЙНЦА ГАЛИНСКОГО ПРИВЕТСТВУЕМ ПЕРВОКЛАШЕК

### Поздравляем с первым школьным днем!

**Шалом!–Мирвам!** Подэтимлозунгом **9 августа 2013** года прошел праздник первоклассника в Начальной школе им. **Хайнца Галинского**. Директор школы, **д-р Нога Хартман**, от души приветствовала новых учеников. Сердечно улыбаясь, она подчеркнула, каким особенным местом является школа: местом, где дети учатся читать, писать, считать и многому другому, но еще и местом, где они обретают много новых друзей.

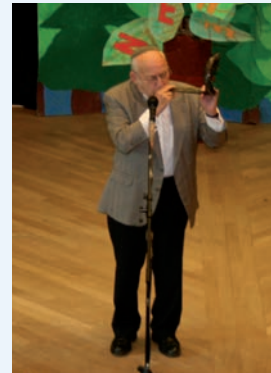
Среди **56 первоклассников** этого года кроме детей, рожденных в Германии, есть и приехавшие из многих других стран мира – Израиля, России, Колумбии... Среди них – близнецы и даже тройняшки.

**Раввин д-р Товия Бен-Хорин** также поприветствовал детей и развеселил их своей куклой бибабо. По его словам, сила еврейства основана на двух аспектах: детях и свитках Торы. Во все века дети еврейского народа

учились читать и писать. Раввин протрубил в Шофар и пояснил, что это можно сделать тремя разными способами. В завершение он прочел молитву и пожелал всем „*Шана това!*“

В честь первоклашек ученики вторых классов спели несколько песен и восхитили зрителей своим исполнением спектакля „*Дерево букв*“. Учитель музыки **Игорь Гинзбург** сопровождал детей на фортепиано. Не только сами новые ученики, но и их родственники были в восторге от теплой атмосферы, царящей в школе.

Гордая бабушка первоклашки рассказала, что она сама воспитывала детей в духе традиционного еврейства. Ее дочь с зятем также продолжают практиковать и передавать детям еврейские традиции. По ее словам, начальная школа им. Хайнца Галинского является своего рода путевым знаком в будущее, содействуя тому, чтобы и ее внуки стали сознательными еврейскими членами этого общества.



## JÜDISCHES GYMNASIUM MOSES MEDELSOHN EINSCHULUNG

*„Nach Wahrheit forschen, Schönheit lieben, Gutes wollen, das Beste tun – das ist die Bestimmung des Menschen.“*

Moses Mendelssohn (1729-1786)

Am **05. August 2013** wird in der Großen Hamburger Straße 27 schon eifrig geprobt. Musik durchdringt das Schulgebäude, denn um 10:00 Uhr werden in der Aula des **Jüdischen Gymnasiums Moses Mendelssohn** neue Schülerinnen und Schüler der Klassen 5, 7b und 7c willkommen geheißen. Nicht nur **Barbara Witting**, seit 2002 Schuldirektorin, ist aufgeregt. Auch die Lehrerinnen und Lehrer können es kaum erwarten, die neuen Gymnasiasten zu sehen und zu begrüßen.

Die Einzuschulenden werden zunächst herzlich von Frau Witting begrüßt. Die Direktorin betont, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit die sicherste Grundlage für Unterrichts-, und Erziehungsarbeit ist. Während ihrer Rede fällt am Rednerpult folgende Aufschrift auf:

**20 Jahre jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn 1993 – 2013.** Später weist Frau Witting auf das neue Buch *„Identität und Vielfalt: 20 Jahre Jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn Berlin“* hin, welches in der Schule zum Verkauf angeboten wird.

Auch **Rabbinerin Gesa Ederberg** spricht zu den Gymnasiasten und weist darauf hin:

*„Wir sind als Schule und Gemeinde für euch da!“* Die Schülerinnen und Schüler sollen ihren eigenen Weg gehen und mit Neugierde die jüdische Vielfalt erkunden. Zum Schluss verabschiedet sie sich mit einem freundlichen *„Schana Towa!“*.

Während der Veranstaltung springt ein großes Plakat ins Auge. Es hängt oberhalb der Bühne an der Wand. Folgender Ausspruch von **Moses Mendelssohn** ist zu lesen:

*„Nach Wahrheit forschen, Schönheit lieben, Gutes wollen, das Beste tun – das ist die Bestimmung des Menschen.“* Wie Recht er hatte, der weise Philosoph.

Talentierte Musikerinnen und Musiker der Klassen 6 bis 10 zeigen, was sie bei **Boris Rosenthal** gelernt haben. Sie singen wunderschöne hebräische oder englische Lieder, wie *„Adon Olam“* oder *„Hey Jude“* und spielen als Band die unterschiedlichsten Musikinstrumente.

Die Anwesenden kommen sogar in den Genuss eine Klaviersonate zu hören. Ein Mädchen, vor kurzem aus St. Petersburg emigriert, spielt in einer der Musikgruppen Geige. Auch sie wird heute eingeschult.

Am Ende der Begrüßungsveranstaltung werden die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 aufgerufen. Anschließend folgen die 7. Klassen.

Das **Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn** beeindruckt vor allem, weil die Schülerinnen und Schüler, unabhängig davon ob jüdisch oder nicht, zu einem toleranten Miteinander erzogen werden.

Auf dem Lehrplan der privaten Ganztagschule stehen Fächer wie hebräische Sprache, Judaistik und jüdische Philosophie. Zu Mittag wird koscheres Essen serviert. Außerdem werden Klassenreisen nach Israel organisiert. So lernen auch die Gymnasiasten anderer Konfessionen die faszinierende Kultur des jüdischen Volkes kennen.

**Ulla Berhanu**, eine der Lehrerinnen des Jüdischen Gymnasiums, unterrichtet hier seit 1994. Auf die Frage, welche Vorteile eine private Ganztageschule hat, antwortet sie, es sei die persönliche Atmosphäre, die individuelle Betreuung seitens der Lehrerinnen und Lehrer.

Die Schülerinnen und Schüler, eine Klasse besteht aus höchstens 25 Gymnasiasten, werden beim Lernen gefördert und motiviert. Dadurch fühlen sie sich sehr wohl. Frau Berhanu wünscht sich, dass in Zukunft Deutsch als Fremdsprache angeboten wird, so dass diejenigen Schülerinnen und Schüler, deren Muttersprache nicht deutsch ist, besser integriert werden. Außerdem wünscht sie sich, dass das Jüdische Gymnasium **Moses Mendelssohn** weiterhin als fester Bestandteil der Berliner Schullandschaft besteht.



## ЕВРЕЙСКАЯ ГИМНАЗИЯ ИМ. МОЗЕСА МЕНДЕЛЬСОНА ПРИВЕТСТВИЕ НОВЫХ УЧЕНИКОВ

*„Стремиться к истине, любить красоту, желать добра и творить лучшее – вот к чему призван человек“.*

Мозес Мендельсон (1729-1786)

5 августа 2013 года. В здании на Гроссе Гамбургер Штрассе 27 усердно идут репетиции. По всей школе уже льется музыка, которая должна прозвучать в честь новых учеников пятых и седьмых классов **Еврейской гимназии им. Мозеса Мендельсона**. Их торжественный прием в школу начнется в 10 часов в актовом зале. Волнуется не только **Барбара Виттинг**, руководящая школой с 2002 года. Учителя с таким же нетерпением ждут того часа, когда они смогут увидеть и поприветствовать новых гимназистов.

Первой их сердечно приветствует госпожа **Виттинг**. Директор подчеркивает, что взаимное доверие и сотрудничество являются самой надежной основой для обучения и педагогической работы. Взгляд многих слушателей останавливается на надписи на кафедре выступающей: *„20 лет Еврейской гимназии им. Мозеса Мендельсона 1993-2013“*, и в своей речи госпожа Виттинг указывает на то, что в школе можно приобрести новую книгу *„Общность и разнообразие – 20 лет Гимназии им. Мозеса Мендельсона в Берлине“*.

Раввин **Геза Эдерберг** также обращается с речью к новым гимназистам и просит их помнить о том, что *„школа и Община всегда с вами и готовы вам помочь!“* Она призывает учеников найти в жизни свой собственный путь и непредвзято открывать для себя разнообразие еврейского мира. В завершение она прощается с публикой доброжелательным пожеланием *„Шана това!“*

Над сценой на стене красуется большой плакат с изречением Мозеса Мендельсона:

*„Стремиться к истине, любить красоту, желать добра и творить лучшее – вот к чему призван человек!“* Он, несомненно, был прав, этот великий мудрец.

Затем талантливые музыканты 6-х по 10-е классов получают возможность показать, чему они научились у **Бориса Розенталя**. Они исполняют песни на иврите и английском языке, такие как *„Адон Олам“* или *„Hey Jude“*. В небольшом оркестре представлены самые разные инструменты.

Одна из девочек, поступающих в гимназию в этот день, недавно эмигрировала из Санкт Петербурга и уже играет на скрипке в школьном оркестре. На радость публике, в музыкальную программу праздника входит даже исполнение сонаты для фортепиано.

В завершение приветственной церемонии классные руководители вызывают к себе учеников 5-х классов, затем собираются новые 7-е классы. В одном из классов будут учиться тройняшки.

**Еврейская гимназия им. Мозеса Мендельсона** отличается, в первую очередь, тем, что ее ученики – независимо от их принадлежности к еврейству – воспитываются в духе терпимости и взаимопонимания. Учебный план этой частной школы продленного дня включает такие предметы как иврит и иудаистика/философия. Все школьники получают кошерные обеды. Кроме того, проводятся поездки в Израиль. Благодаря всему этому ученики других вероисповеданий получают возможность интенсивно познакомиться с захватывающей культурой еврейского народа.

На вопрос о преимуществах частной школы продленного дня одна из учительниц, **Улла Бернаху**, отвечает, что эта гимназия отличается теплой атмосферой и индивидуальным подходом к каждому из учеников.

Школьники и школьницы получают оптимальную поддержку и необходимые импульсы в учебе и личном развитии.

Она выражает надежду, что Еврейская гимназия им. **Мозеса Мендельсона** и впредь будет разнообразить школьный ландшафт Берлина.

## KLASSE 5



## KLASSE 7B



## KLASSE 7C



## SOMMERFEST

### Heitere Stimmung im Jeanette-Wolff-Seniorenzentrum

**08. August 2013.** Zum ersten Mal seit Jahren findet im **Jeanette-Wolff-Seniorenzentrum** wieder ein Sommerfest statt. Trotz heftigem Regenschauer am frühen Morgen, scheint am Nachmittag bis in den frühen Abend hinein die Sonne, so als hätte sie geahnt, dass heute ein fröhlicher Tag wird.

Dank Dank der Initiative von **Frau Alexandra Babes** (Sozialdezernentin) und vielen engagierten Mitarbeitern der Jüdischen Gemeinde Zu Berlin, wie Frau **Kornelia Höring-Schmidt** (Leiterin der Sozialabteilung), und weiteren Mitarbeitern des Seniorenzentrums, wie Frau **Vlada Horst** (Sozialarbeiterin), konnte das Sommerfest organisiert werden.

Vorstandsvorsitzender Herr **Dr. Gideon Joffe** lobt während seiner Grußworte nicht nur die Veranstalter, sondern alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegezentrums, denn sie alle leisten tolle Arbeit. Er betont, dass alle Bewohnerinnen und Be-

wohner der Senioreneinrichtungen, die an diesem Tag das Sommerfest genießen, zusammengehören. Schließlich gratuliert er einer Dame, denn sie hat heute Geburtstag. „*Möge sie leben bis 120!*“, so lautet sein Wunsch.

Die lockere und stimmungsvolle Atmosphäre im Garten entsteht nicht nur durch die festliche Dekoration mit Luftballons.

Auch wunderschöne musikalische Darbietungen, mal schwungvoll, dann wieder ruhiger, sorgen für heitere Stimmung. Beeindruckend ist auch der **Erwachsenenchor** des Familienzentrums **ZION** unter der Leitung von Frau **Marina Paschanova**.

Selbst Bewohner des Seniorenheims singen zur Freude des Tages.

Köstliche Speisen, leckerer Kuchen und Waffeln mit Kirschen lassen jedem Gourmet das Wasser im Mund zusammenlaufen. Eine Bewohnerin wünscht sich, **Jeanette Wolff** wäre heute hier, um das Fest zu erleben.

## ЛЕТНИЙ ПРАЗДНИК

### Радостная атмосфера в Доме им. Жанетты Вольф – Центр для престарелых

**8 августа 2013** года: впервые за несколько лет в Центре для престарелых им. **Жанетты Вольф** вновь был проведен летний праздник. После того, как с утра прошел сильный дождь, всю вторую половину дня светило солнце, будто понимая, что так и положено в этот радостный день. Проведение летнего праздника стало возможным благодаря совместным усилиям многих активных сотрудников Еврейской общины Берлина – госпожи **Корнелии Хёринг-Шмидт** (руководительнице социального отдела), госпожи **Александры Бабес** (Ответственной по социальным вопросам), а также госпожи **Влады Хорст** (социальной работницы) и других сотрудников Центра для престарелых. В своем приветственном выступлении Председатель правления д-р **Гидеон Иоффе** поблагодарил не только организаторов, но и всех сотрудников и сотрудниц Центра за их замечательную работу. Он подчеркнул, что жители всех трех Центров

для престарелых, которые в этот день вместе наслаждались летним праздником, составляют одно целое. В завершение речи д-р Иоффе поздравил одну из присутствующих жительниц Центра, отмечавшую в этот день свой день рождения: „*Желаю Вам жить до ста двадцати!*“

Светлой и красочной атмосферой праздник был обязан не только яркой декорации сада, украшенного воздушными шарами. Праздничное настроение создала и прекрасная музыкальная программа, в которой чередовались веселые и более лирические номера. Очень впечатляющим было выступление **взрослого хора** семейного центра „**Цион**“ под руководством **Марины Пашановой**. На радость всем, пожилые жители Центра подпевали выступающим.

Лакомые угощения, вкусные пирожные и вафли с вишнями пришлись бы по вкусу любому гурману. Одна из жительниц Центра выразила уверенность в том, что **Жанетта Вольф** порадовалась бы этому удавшемуся летнему празднику.



## TOURO BERLIN FEIERTE 10-JÄHRIGES КОЛЛЕДЖ ТУРО ОТМЕТИЛ СВОЕ 10-ЛЕТИЕ

Das jüdisch-amerikanische **Touro College Berlin** verlieh am 11. Juni Diplome an 27 Absolventen der Bachelor- und Masterstudiengänge und feierte im Welsaal des Auswärtigen Amtes im Beisein von Bundesaußenminister **Guido Westerwelle** (FDP) zugleich sein **10-jähriges Bestehen**.

Nach dem feierlichen Einzug der nach amerikanischer Tradition in blauen Talaren und rechteckigen Hüten eingekleideten Absolventen sowie der Ehrengäste, begrüßte Touro-Rektorin Sara Nachama die Anwesenden und erinnerte an die Gründung des Colleges in Berlin-Charlottenburg, im Jahr 2003 durch **Dr. Bernard Lander** und sie. Kulturstatssekretär **André Schmitz** sagte, die Akkreditierung des College durch den Wissenschaftsrat 2012 als erste amerikanische Institution in Deutschland sei ein *»Zeichen der deutsch-amerikanischen Freundschaft«*. Auch der türkische Botschafter **Hüseyin Avni Karslioglu** gratulierte den Absolventen mit einer kurzen Ansprache und **Rabbiner Simcha Fishbane** vom Hauptsitz des Touro College in New York nahm die Jubiläumsszahl Zehn zum Anlass, um über jüdische Traditionen und Religion zu philosophieren. Die frühere Präsidentin des Zentralrats der Juden und amtierende Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München, **Charlotte Knobloch**, sprach als Schirmherrin des Touro College Berlin. Sie lobte **Sara Nachama** für ihr *»Experiment«*, das zu einer Erfolgsgeschichte geworden sei, und Außenminister **Guido Westerwelle**, der *»ein wahrer Freund«* Israels und der jüdischen Gemeinschaft sei. Der Minister, Hauptredner der Veranstaltung und Hausherr, wies auf die wechselvolle Geschichte des Hauses seit dem Nationalsozialismus hin, und sagte, dass die Touro-Absolventen einer der Belege für die vor kurzem noch kaum vorstellbare Erneuerung des jüdischen Lebens in Deutschland seien, und dafür, dass die deutsch-amerikanische Freundschaft nicht nur auf der Regierungsebene bestehe. Die jungen Akademiker, bekamen anschließend ihre Zeugnisse überreicht und von **Rabbiner Fishbane** jeder eine weiße Rose. Derzeit sind rund 140 Studenten am Touro College Berlin eingeschrieben, die zur Hälfte aus Deutschland kommen und zur anderen Hälfte vornehmlich aus den USA, Israel und Osteuropa.

(siehe auch jб 153, April 2013).

J K \_www.touroberlin.de, Tel. 300686-0

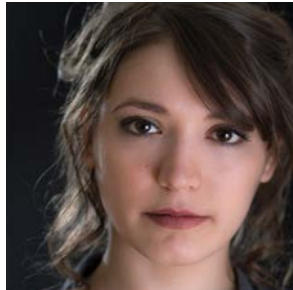


**Колледж Туро отметил свое 10-летие 11 июня:** берлинский филиал еврейско-американского Колледжа Туро, созданный в 2003 году, вручил 27 выпускникам дипломы бакалавра и магистра и в присутствии Федерального министра иностранных дел **Гидо Вестервелле** (ФДП) торжественно отметил свое 10-летие в Министерстве иностранных дел. Кроме Министра с речами выступили ректор Колледжа **Сара Нахама**, Госсекретарь по вопросам культуры **Андре Шмитц**, посол Турции **Авни Карслиоглу**, раввин **Симха Фишбэйн**, приехавший из головного института Колледжа Туро в Нью-Йорке (в колледже учатся 19000 студентов в 32 филиалах), а также бывшая президент Центрального совета евреев Германии **Шарлотта Knobloch**. Ораторы поздравили выпускников, которых **Гидо Вестервелле** назвал *„мостостроителями“*. В данный момент берлинский филиал колледжа посещают около 140 студентов, половина которых родом из Германии. Вторая половина приехала, в основном, из США, Израиля и Восточной Европы.



Projekt »Impuls«/Integrationsdezernat | T. 880 28-404, 0163-74 34 744, Svetlana Agronik

29. September | 19 Uhr | Oranienburger Str. 29, Großer Saal, 3. Etage | 5,-/3,- Euro  
»Tabelle und ihr Dämon«. Glück und Leid eines Kabbalisten  
Theater-Abend nach Isaak Bashevis-Singer & Ivo Fridman – auf Russisch!  
Es spielen Grigory Kofman & Irina Potapenko | Regie & Bühnenbild:  
Grigory Kofman



Учёный-талмудист Алхонон любит очаровательную, но замужнюю Тайбеле. А брошенная каким-то другим пилигримом-талмудистом Тайбеле не любит местечкового чудака-философа Алхонона. Казалось бы, что тут нового?! Дело просто в том, что писатель, нашедший в этой, казалось бы, простенькой истории радикальный в религиозном и виртуозный в литературном смысле ход – Исаак Башевис-Зингер. Перевоплощение Алхонона в отвратительного каббалистского духа Гурмизаха не только позволяет ему покорить сердце и плоть одинокой молодой женщины, но и демонстрирует, на какой творческий сверхактёрский полёт может подвигнуть скромного одинокого мужчину любовь. Но ничего, решительно ничего этот творческий подъём поменять не может: любит Тайбеле Гурмизаха, Тайбеле не любит Алхонона...

## »Warum schweigt die Welt?!«

Häftlinge im Berliner Konzentrationslager Columbia-Haus 1933 bis 1936

Die Ausstellung zeigt das Gestapo-Gefängnis und Konzentrationslager Columbia-Haus als zentrales Instrument der frühen politischen Verfolgung in Berlin. Das in einer ehemaligen Militär-Arrestanstalt am Tempelhofer Feld eingerichtete Lager war das einzige in Berlin, das von Beginn an unter Aufsicht der SS stand und zum Ausbildungszentrum für viele spätere KZ-Kommandanten wurde. Hier wurde vom Sommer 1933 bis November 1936 Terror gegen Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschafter, Juden, Geistliche, Andersdenkende und Homosexuelle ausgeübt. In der Zeit des mehr als dreijährigen Bestehens waren dort insgesamt etwa 8 000 Personen inhaftiert.

Anhand ausgewählter Biografien ermöglicht die Ausstellung einen individuellen Zugang zu den Schicksalen der jeweiligen Verfolgungsgruppe.

**bis 11.10.2013 Mo-Mi + Fr 9-18 Uhr | Do 9-20 Uhr | Sa+So 10-18 Uhr | Eintritt frei**

**Gedenkstätte Deutscher Widerstand | Stauffenbergstraße 13/14 10785 Berlin**



Einsamkeit?  
Das muß nicht sein!

## Singles-Club

»Pnujim w Pnujot«

Möchten sie einen netten Partner oder eine nette Partnerin kennenlernen? Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns.

Вы хотите найти себе спутника или спутницу жизни? Тогда приходите к нам. Мы всегда Вам рады.

**Mi/Cp. 19.00 Uhr** · Passauer Straße 4, Hinterhaus/во дворе. Kontakt: **687 28 29**

**Liebe Chawerot, wir wünschen Euch ein süßes, glückliches, friedliches Jahr 5774!**

Der Vorstand – Lilia Rosenfeld

0163-2606 722,

Rita Agababaeva

0177-777 3636,

Yael Frankfurt

217 6117

**Naturstein Koll GmbH**  
**ПАМЯТНИКИ**  
• Лучшее качество и цены  
• Большой выбор

**Naturstein Koll GmbH, Warener Str. 5, 12683 Berlin**  
**У нас все говорят по-русски: 030-551 593 70, 0177-833 93 05**

לשנה טובה תכתבו ותחתמו

Das Präsidium und die Mitarbeiter  
des Jüdischen Nationalfonds e.V.  
wünschen allen Freunden und Spendern  
Gesundheit, Frieden und Glück im neuen Jahr 5774

Benjamin Bloch  
Präsident

Sarah Singer  
Vizepräsidentin

Jüdischer Nationalfonds e.V. – Keren Kayemeth Lelsrael

Wilmersdorfer Straße 128 10627 Berlin Tel. (030) 8 83 43 60	Kaiserstraße 28 40479 Düsseldorf Tel. (02 11) 4 91 89 - 0	Liebigstraße 24 60323 Frankfurt/M. Tel. (069) 97 14 02 - 0	Luisenstraße 27 80333 München Tel. (089) 59 44 82
---	---	--	---

תשע"ד

**12. September · 20 Uhr · Großer Saal, Centrum Judaicum, Oranienburger Str. 29 10117 Berlin · Eintritt frei! | Kulturabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin**

Abschlusskonzert der Internationalen Meisterklasse für Dirigenten mit Maestro Michail Jurowski

## Russische Meister

Dimitri Schostakowitsch: Kammer-sinfonie C Moll Op. 110a, 8. Streichquartett,

Bearbeitung für Streichorchester: Rudolf Barshai | Konzert in C Moll für Klavier, Trompete und Streichorchester Op. 35 |

Piotr Tschaikowsky: Serenade für Streicher in C Dur, Op. 48

Berlin Sinfonietta unter der Leitung von Gil Raveh

Klavier: Katarzyna Wasiak | Trompete: Anita Wälti

Es dirigieren die zwölf internationalen Teilnehmer der Meisterklasse!

## GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ

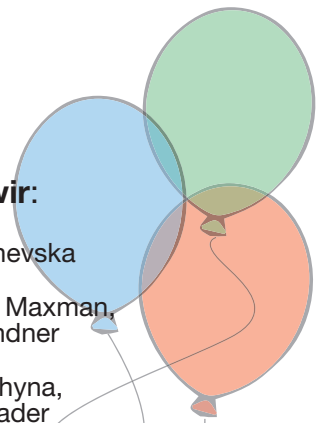
**Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.**

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.9. Reuven Varpolis, Robert Tenenberg, Sofiya Sapozhnikova, Leonid Dantsiger
- 2.9. Janna Sliousareva, Eva Keyser, Evgenia Gelfeld, Ida Schneider
- 3.9. Edith Ramisch
- 4.9. Liudmila Kourilaskaia, Anatolij Ancelevic, Wela Fuks
- 5.9. Elena Zurkan
- 6.9. Walentina Altman, Valeri Berenzon
- 7.9. Alla Rankova
- 9.9. Georgii Miller
- 11.9. Rita Blekhova, Alla Benzman, Larisa Khasin
- 12.9. Aleksander Kupermann, Galina Meiortal, Boris Goldmann
- 13.9. Iakov Spektor
- 14.9. Mara Zverinskaia, Alla Chargorodskaia, Solomon Polotski
- 15.9. Grigori Epelbaum
- 16.9. Edgar Kelman, Chana Garber, Sara Werman, Semen Portugal
- 18.9. Rymma Kovalova
- 19.9. Golda Vernik, Beilia Sviardlova, Dina Oksinoit
- 20.9. Polina Groysman, Michail Dubinsky, Sariya Mammadova, Lotte Blaczko
- 22.9. Jewgenia Kivmann, Günter Blaustein
- 23.9. Liudmila Sukhareva
- 24.9. Marina Litvin
- 25.9. Karin Christa Lamberg
- 26.9. Genja Feld, Emma Razdolskaya
- 27.9. Marten Tafel
- 28.9. Fania Zlatina, Suzanne Kossack, Rita Dorfman

**Nachträglich gratulieren wir:**

- 1.7. Sarra Zebegret, Golda Rechevska
- 2.7. Walentina Sabara, Lioudvig Maxman, Borys Eydelshteyn, Dina Lindner
- 3.7. Nelli Kleiman, Tamara Konchyna, Vera Fedorova, Gerhard Baader
- 4.7. Bela Medved, Dora Medwedew, Rafael Zeltser, Ursula-Judith Kirsch
- 5.7. Esfira Galis, Lilia Zviaginskaia, Rosa Elkina, Lilli Nachama, Tamara Ginzburg
- 6.7. Eva Nickel, Ines Rabau, Ruth Schlesinger
- 7.7. Boris Bin, Vladilen Mandelgeil, Simkha Boldiryova
- 8.7. David Spungen, Evelyne Bienert, Alexandra Manteufel
- 9.7. Leonid Kelner, Boris Bass, Leonid Farber, Mirjam Frischmann, Rosa Katz
- 11.7. Anna Freink, Evgenia Zagin, Raia Kinsbrouner, Maria Grodinskaia, Irina Palkowitz, Anna Soos
- 13.7. Benno Simoni, Larissa Kravtchenko, Abram Kvacha, Hilde Gruner
- 14.7. Solmin Fradlis
- 15.7. Bella Ozerovskaia, Karen Thilo, Lea Schatz
- 16.7. Edouard Gordon, Ida Troitchanskaia, Eveline Ingrid Plocki, Ida Maurer, Miron Soukholoutski
- 17.7. Elena Kharitonova, Efim Goldenberg
- 18.7. Mara Broniwezkaja, Khana Pecherskaya
- 19.7. Elena Anissimova, Zinaida Kontorovitsch, Rachel Maier, Klara Berschader, Ruth Galinski
- 20.7. Jerzy Kanal
- 21.7. Salean Angelika Maiwald, Alexander Levitanus, Galina Faerovich, Igor Sverdlov, Alexander Mellers
- 24.7. Ester Glat, Harry Schmargon, Ber Jakobson
- 25.7. Ilia Kendel
- 26.7. Anna Toltchina, Vladimir Tomarov
- 27.7. Sally Rothholz, Efim Khaytovich
- 29.7. Ada Korduner, Semen Zhuravel
- 30.7. Brigitte Ryba, Elia Syrota, Sarra Kazais
- 31.7. Hasja Dolgoj, Swietlana Wisniowska, Sofiya Bobrovich



- 1.8. Sofia Baida, Garry Wolff, Maria Liwuschiz, Michael Wodovos, Arthur Brauner
- 2.8. Maria Zidulko
- 3.8. Irina Plaksin, Mark Korogodski
- 4.8. Erida Sheikina
- 5.8. Miriam Pollak, Alexandra Ostrovskaya
- 6.8. Efim Gordon, Raisa Lantsberg- Spivak, Georg Rudich
- 8.8. Boris Lewin, Khana Shafir, Anita Birnbach, Ida Goberman
- 9.8. Joudif Kokotova, Dmitri Burakovski, Henrietta Kusnezowa
- 10.8. Serguei Sekatchki- ne, Boris Krasnizki, Yan Dekhtyarev, Marianne Stiel
- 12.8. Azik Achourov
- 13.8. Gregori Gamer, Ryva Yanilshteyn
- 14.8. Borys Zagalsky, Yukhym Medvedovsky, Assia Gorban, Mira Laptchenko
- 15.8. Juri Zeitlin, Ryta Sikar, Arkadi Volynets, Mariya Pidorenko
- 16.8. Olga Marianovski, Brigitte Rothert, Eva Goldstein
- 17.8. Zhanna Fialkova
- 18.8. Rita Botvinnikova, Nikolai Tegsa, Edik Rafailov, Lydia Münz
- 19.8. Egon Kardonski, Riva Ciumac, Lore-Lea Schreyer
- 20.8. Sigrid Schroeder, Leonid Kon, Sheyna Serebryanik
- 21.8. Flora Pirchia Tempelberg
- 22.8. Samail Samailov, Haim Hoffmann
- 23.8. Mariana Cociu, Mariya Mirshakova, Maria Spurman, Makhlya Granovska
- 24.8. German Rozenfarb, Balbina Schleich
- 25.8. Edita Fischer
- 26.8. Samail Samailov, Haim Hoffmann
- 27.8. Lilia Schlafstein, Sofiya Kutevych, Yuriy Nosov
- 28.8. Klaus Hoffmann, Galine Varga
- 29.8. Jelizaveta Sivak, Efim Pikous, Polina Bass, Chaja Simelichina
- 30.8. Hava Weksler, Maria Nezova, Brunhild Cohen, Charlotte Korasz

## Mazal Tov für die Simches!

### Neugeborene

Am **20.06.2013** wurden die Zwillinge **Liam** und **Liel** Schlafstein geboren. Wir gratulieren den Eltern Marat und Shelly Schlafstein!



### Unter der Chuppa standen:

**11.07.2013:** Leonid und Irina Khahet

**28.07.2013:** Yehnatán Cohen & Nina Jarass Cohen

**30.07.2013:** Eliav Tahar & Julia Chana Nink-Tahar

**02.08.2013:** Witalij Gridin & Dina Strela

Voller Freude und mit großer Dankbarkeit gratulieren wir unserem Sohn **Hauke** zur bestandenen **Abschlussprüfung** als Immobilienkaufmann.  
Seine Eltern:  
**Hölzchen & Chajim Grosser**

## GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ НА

(Wochenabschnitte und Lichtzündezeiten siehe Kalender in der Heftmitte. Hohe Feiertage siehe Rückseite; Änderungen vorbehalten)

### • Fraenkelufer 10

*konservativer Ritus*

Fr 19 Uhr · Sa 9.30 Uhr

### • Herbartstraße 26

(Sukkat Schalom, vormals Hüttenweg)

*reform-egalitärer Ritus*

Fr 19.30 Uhr · Sa 10 Uhr

### • Joachimstaler Straße 13

*orthodox-aschkenasischer Ritus*

Fr 6.9. 19.15 Uhr, 13.9. 19.20 Uhr, 20.9. 18.50 Uhr, 7.9. 18.25 Uhr · Sa 9.30 Uhr

### • Oranienburger Straße 29

*konservativ-egalitärer Ritus*

Fr 19 Uhr · Sa 10 Uhr

### • Passauer Straße 4

*orthodox-sefardischer Ritus*

Fr 6.9. 19.15 Uhr, 13.9. 19.20 Uhr, 20.9. 18.50 Uhr, 7.9. 18.25 Uhr · Sa 9.30 Uhr

### • Pestalozzistraße

wegen Sanierung Gottesdienst im Gemeindehaus Fasanenstraße!

*liberaler Ritus, mit Chor und Orgel*

Fr 19 Uhr · Sa 9.30 Uhr

### • Rykestraße 53

*konservativ-liberaler Ritus*

Fr 19 Uhr · Sa 9.30 Uhr

### Nichtinstitutionelle Synagogen:

#### • Brunnenstraße 33

(Yeshivas Beis Zion) *orthodoxer Ritus*

Fr zum Lichtzünden · Sa 8.15 Uhr



### • Karlsbader Str. 16 (Lev Tov),

14193 Berlin (am Roseneck),

erfragen unter: T. 88472290 · Sa 9.30

### • Münstersche Straße 6 (Chabad)

*orthodoxer Ritus*

Fr 6.9. 19.15 Uhr, 13.9. 19.20 Uhr, 20.9. 18.50 Uhr, 7.9. 18.25 Uhr · Sa 10 Uhr; morgens: Mo–Fr 7.30 Uhr, So 8.30 Uhr

### • Karl-Liebknecht-Str. 34 (Chabad)

*orthodoxer Ritus*

Fr 6.9. 19.15 Uhr, 13.9. 19.20 Uhr, 20.9. 18.50 Uhr, 7.9. 18.25 Uhr · Sa 10 Uhr

### • Yeshiva Gedola (Chabad)

Münstersche Str. 6, 10709 Berlin

täglich 9 Uhr + 14 + 21 Uhr

### • Jüdische Traditionsschule

Spandauer Damm 220 (Chabad)

täglich 8 Uhr

### • Ohel Hachidusch

*egalitärer Ritus*

1. Fr im Monat 19.30 | 3. Sa im Monat 10.30, Detmolder Str. 17/18, 2. Et., Wilmersdorf, [www.ohel-hachidusch.org](http://www.ohel-hachidusch.org)

### • Rykestraße 53, VH

(Yeshurun Minyan) *orthodoxer Ritus*

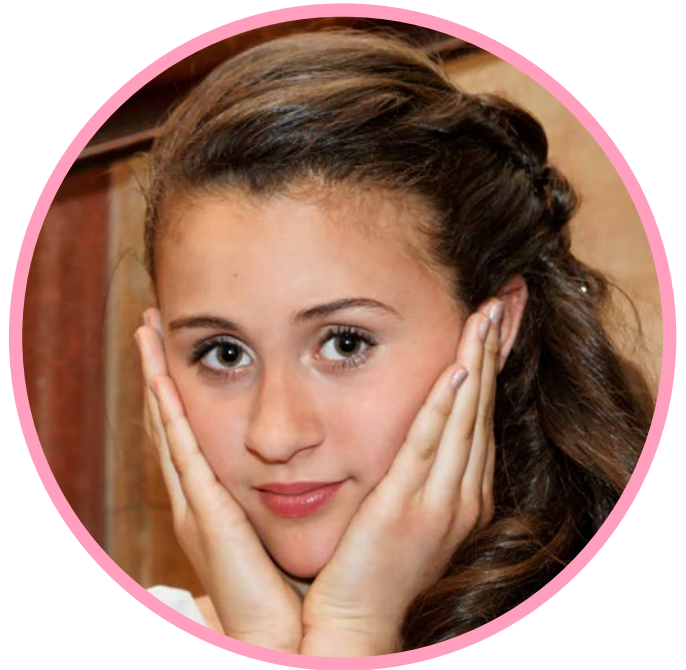
Fr zum Lichtzünden · Sa 9 Uhr

# BAT UND BAR-MITZWOT

## BAR LANIADO

Bar feierte am **23.06.2013** ihre Bar-Mitzwah. Sie ist an diesem Tag zwölf Jahre alt geworden. Sobald ein Mädchen in diesem Alter ist, zählt sie als erwachsenes Mitglied der jüdischen Gemeinschaft. Ab jetzt trägt sie die Verantwortung für ihre Handlungen und Entscheidungen.

**Mazal Tov!!!**





### Liebe Gemeindemitglieder,

wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie uns zukünftig Fotos zuschicken könnten: Ob Geburts-, oder Einschulungsfoto, Bat-, oder Bar-Mitzwah, sei es ein Hochzeitsfoto oder ein Foto zum Andenken an einen geliebten Menschen.

Vielen Dank!

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

E-Mail: [jb@jg-berlin.org](mailto:jb@jg-berlin.org)

 <p>Jüdische Gemeinde zu Berlin 10117 Berlin, Oranienburger Straße 31, Zimmer 212   Info: Telefon 880 28 121</p> <p>Лицей для самых маленьких Учебные занятия, музыка, библейские легенды и рисование для детей с 3 лет.</p>	 <p>Беседы с психологом Г. Ханцельман Первая встреча: « Мы и наши дети» 9 сентября 2013 г. в 16:30</p>
<p>Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам. Подготовка к выпускным экзаменам. Занятия индивидуальные.</p> <p>Das Bildungszentrum setzt seine Tätigkeit im Bereich Nachhilfe und Förderung für Schüler fort. Der individuelle Unterricht ist an die Lernbedürfnisse jedes Schülers angepasst.</p> <p>Курсы немецкого языка для взрослых. Организуется новая группа</p> <p>Продолжаются занятия в группах I группа пн, ср. 10:00–12:00 II группа ср, пт. 10:00–12:00 III группа для начинающих с сентября.</p> <p>Компьютерные курсы для взрослых В группе не более 10 человек.</p>	<p>- Занятия по изучению иврита - Курс английского языка для взрослых - Лёгкая йога для каждого</p> <p>FZ Zion bietet ab Oktober 2013 an:</p> <p>- Erlernen der Hebräischen Sprache - Englisch für Erwachsene - Leichte Joga-Übungen für jeden</p> <p>Anmeldung/ Запись по телефону: T. 880 28 121, Oranienburger Str. 31, 10117 Berlin, k. 212</p>
<p>Индивидуальный компьютерный курс с И.Краснер: интернет   скайп   эл. почта   Word и др.</p> <p>Воскресная школа искусства с Ритой Красновской для взрослых и детей</p> <p>Кружок керамики приглашает взрослых и детей заняться искусством изготовления керамических изделий: лепка, моделирование, роспись, нанесение глазури, обжиг.</p> <p>Курс игры на фортепиано по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ. Обучение на двух языках по желанию: немецкий, русский.</p> <p>Klavierunterricht. Unterrichtssprache russisch o. deutsch. Info 74 73 89 85, 0179-818 02 22, E. Aschrafov, Zi. 213</p> <p>Класс игры на фортепьяно. Для взрослых и детей. Преподаватель – М. Бабаликашвили</p> <p>Вокально-хоровая студия «Сонет» Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых   Постановка голоса</p> <p>Музыкальная теория   Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения</p> <p>Chor und Gesangsstudio «Sonett» Solo - + Chorgesang für Kinder + Erwachsene   Stimmbildung   Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein. Info: 0173 30 88 966</p>	<p><b>ROSCH HASCHANA</b> 5774 – 2013</p> <p>Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesundes Neues Jahr.</p> <p>Wir alle können mehr tun, als nur gute Wünsche aussprechen. WIZO-Kinder in Israel brauchen unsere Hilfe! Mit Ihrer Spende schenken Sie diesen Kindern ein süßes und besseres Jahr.</p> <p>Schana Towa Ihre WIZO Berlin Joachimstaler Str. 13 10719 Berlin   Tel: 882 55 89 Berliner Volksbank BLZ 100 900 00 Konto 54 31 77 30 09</p>
<p>Библиотека Oranienburger Str. 31, 3 этаж, к. 313 · Часы работы: пн.–чт. 9 – 17, пт. 9 – 13. Мы с благодарностью примем в дар книги</p> <p>Anmeldung/Запись по телефону: T. 880 28 121, Oranienburger Str. 31, 10117 Berlin, k. 212</p>	<p>ARNON GRÜNBERG LIEST AUS »DER JÜDISCHE MESSIAS« Moderation: Astrid Kaminski Mittwoch 11.9.2013   20 Uhr Bezirksbibliothek »Mark Twain« Marzahner Promenade 52-54 12679 Berlin (im Freizeitforum Marzahn)</p>

Beauftragter gegen Antisemitismus und für interreligiösen Dialog  
 Rabbiner Daniel Alter  
 Oranienburger Straße 29,  
 10117 Berlin  
 Telefon: 880 28-120  
 E-Mail: rabbiner.alter@jg-berlin.org



Rechtsanwalt W. Rubinstein, kostenlose Beratung für Gemeindeglieder:  
 1. Di/Monat 15-17 Uhr, R. 10,  
 Gemeindehaus, T. 88028-0.

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат В. Рубинштейн каждый первый вторник месяца с 15 до 17 ч., к. 10, Fasanenstr. 79/80, Запись: 88028-0

Beratung bei Dipl.-Psych. Nicolai Stern: Anmeldung über die Sozialabt., T. 88028-165, sozial@jg-berlin.org

Bei schulischen Problemen aller Art berät Studiendirektorin Jael Botsch-Fitterling Schüler und Eltern nach Vereinbarung, T. 832 6450

### Badminton-Club

Oranienburger Str. 31, Turnhalle:  
 Di 18.55 – 21 Uhr | Do 18.55 – 20 Uhr  
 So 10 – 15.30 Uhr

### ZWST-Bildungsfreizeiten für Senioren in Bad Kissingen

2.–16.9., 16.–30.9., 14.–28.10., 28.10.–11.11., 11.–25.11., 25.11.–9.12., 9.19.12.2013  
 Anmeldungen in der Sozialabteilung, bei Frau Koroll, Tel. 8802 28-143.

### Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на немецком, русском, иврите и английском языках. Ораниенбургер Штрассе 29, 3-й этаж

Часы консультаций: Пн., вт., чт. 9–12.30 | Чт. 14–16 и по договоренности  
 Общие вопросы: Таня Король, Т: 88028-143

Консультации для пожилых: Элла Калманович, Т: 88028-157, Лариса Шайн, Т: 88028-166

Вопросы семьи и молодежи: Эстер Гернхардт, Т: 88028-165

Волонтеры: Игорь Зингер, Т: 88028-145  
 Социальный отдел консультирует по телефону по всем вопросам личного характера в пн., вт. и чт. с 9 до 11 ч. Т: 88028 -166

Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА» приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80: каждый последний четверг месяца в 15:00 ч.  
 Тел. 215 14 97

**ZIONISTISCHE ORGANISATION**  
 Deutschland / Snif Berlin  
 wünscht Schana Towa!  
 Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom, T 821 66 18, M 0172-306 18 89, F 822 0500

### Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit, Englisch an  
 Oranienburger Str. 29, 3.OG, 10117 Berlin  
 Sprechstunde: Mo, Di, Do 9–12.30, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Allgemeine Beratung: Tanja Koroll, T. 88028-143  
 Rund ums Alter:

Bella Kalmanovich, T. 88028-157,  
 Larissa Shein, T. 88028-166

Familie und Jugend: Esther Gernhardt, T. 88028-165

Ehrenamtliche Helfer: Igor Singer, T. 88028-145

Telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen Mo, Di, Do 9–11 Uhr, T. 88028-166

### SOZIALWERK Ambulanter Pflegedienst

der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH, Dernburgstr. 36, 14057 Berlin · Telefon 321 35 68 Fax 32 60 98 09

24-h-Erreichbarkeit  
 ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege  
 Seniorenbetreuung · Beratung  
 Hauswirtschaftliche Versorgung  
 Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilferechtigte

Ответственная по социальным вопросам, г-жа Александра Бабес



Запись на прием (02.09.2013 с 12.00) по телефону 880 28-232 или vorstand@jg-berlin.org

Sozialdezernentin Alexandra Babes

Anmeldung zur Sprechstunde (Mo 2.9.2013 ab 12 Uhr) bitte unter: Telefon 880 28-232 oder vorstand@jg-berlin.org

### CHILD SURVIVORS

Wir treffen uns jeden 1. Montag im Monat, 15.30–18 Uhr, Gemeindehaus Fasanenstr. 79/80, Kontakt: 29003657



Landesverband Jüdischer Ärzte & Psychologen in Berlin

Do 12.9. 2013 | 20 Uhr

Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Volkmar Schneider spricht zum Thema: Prof. Dr. med. Dr. jur. Fritz Strassmann – Mitbegründer und erster Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für gerichtliche Medizin – über sein Schicksal und das seiner Familie. Ein »Stolperstein« für seinen Sohn Dr. Reinhold Strassmann in Schlachtensee.

Veranstaltungsort: Hotel KUDAMM 101, Kurfürstendamm 101

Wir wünschen Schana Towa!  
 Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom, T. 821 66 18, M. 0172-306 18 89, F. 822 0500



## HERMANN-STRAUSS-PFLEGEHEIM

Das Hermann-Strauß-Pflegeheim der Jüdischen Gemeinde zu Berlin in der Herbartstraße 24, in 14057 Berlin, ist **das einzige jüdische Pflegeheim in Berlin und Brandenburg.**

Es befindet sich am Lietzensee im Bezirk Charlottenburg, einer der schönsten Gegenden Berlins, hat eine großzügige Gartenanlage und eine günstige Verkehrsanbindung.

Wir bieten unseren Bewohnern die Möglichkeit, in jüdischer Atmosphäre und Tradition zu leben (koscheres Essen, Schabbat sowie Feiertage, Gottesdienste in der Synagoge).

Wir leisten ganzheitliche pflegerische Versorgung (Körper-Geist-Seele) und durchgehende Betreuung rund um die Uhr. Wie fördern die familiären und sozialen Kontakte zu unseren Bewohnern.

Unsere MitarbeiterInnen sind engagiert, eigenverantwortlich und mehrsprachig (deutsch, russisch, hebräisch).

**Wir freuen uns auf Sie! Rufen Sie uns an:**

Pflegedienstleitung – Frau Tsvilitch (030) 32 69 59 50 15  
 Stellvertretende PDL – Frau Agababajewa 0160-883 31 26



## ДОМ ПРЕСТАРЕЛЫХ ИМЕНИ ГЕРМАНА ШТРАУСА

Дом престарелых имени Германа Штрауса при Еврейской общине Берлина находится по адресу Herbartstraße 24 (14057 Berlin) и является **единственным еврейским домом для престарелых** в Берлине, Бранденбурге и в том числе во многих остальных федеральных землях Германии.

Наш дом престарелых находится в одной из красивейших местностей Берлина в Шарлоттенбурге у озера Литцензее. Вокруг дома расположен великолепный парк и сад для отдыха.

Мы предлагаем нашим клиентам возможность проживания в еврейской атмосфере (кошерная еда, шаббат и еврейские праздники, богослужения в синагоге).

Мы оказываем круглосуточно уход и медицинскую помощь, а также заботимся о духовной жизни каждого жителя.

Наш высококвалифицированный персонал говорит на многих языках (немецкий, русский, иврит).

**Мы будем вам очень рады!**

Наши контактные телефоны: Старшая медсестра – Ирина Цилевич (030) 32 69 59 50 15, 0160-90 58 01 38  
 Зам. старшей медсестры – Людмила Агабаева 0160-883 31 26

## Öffnungszeiten Hohe Feiertage

Часы работы кладбищ в праздники:  
Friedhöfe Heerstraße & Weißensee  
(Т 304 32 34, Т 925 08 33)

\_Erew Rosch Haschana (4.9.):  
7.30 – 14.30 Uhr

\_1.+2.Tag Rosch Haschana (5.+6.9.): geschlossen / закрыто  
\_8.9.2013: 8–17 Uhr

\_Erew Jom Kippur (13.9.): 7.30 – 14.30  
\_15.9.2013: 8 – 17 Uhr

\_Sukkot (19.9.+20.9.): geschlossen/ закрыто  
\_22.9.2013: 8 – 17 Uhr

\_Schmeni Azeret + Simchat Tora (26.+27.9.): geschlossen  
закрыто

\_Kultusverwaltung

Часы приема культового отдела (т: 88028 124) во время  
праздников:

\_Erew Rosch Haschana (4.9.): 8–12 Uhr

\_1.+2.Tag Rosch Haschana (5.+6.9.): geschlossen / закрыто

\_Erew Jom Kippur (13.9.): 8 – 12 Uhr

\_Sukkot (19.9.+20.9.): geschlossen/ закрыто

\_Schmeni Azeret + Simchat Tora (26.+27.9.): geschlossen  
закрыто

Rabbiner Tovia Ben-Chorin können Sie außer zu den  
Gottesdiensten auch telefonisch erreichen; bitte einen  
Gesprächstermin ausmachen:

T. 0151-27 06 80 27

Am 20. Mai 2013  
hat Mama uns verlassen

### **Klara Shvets sel. A.**

So einen lieben, klugen und weisen Menschen trifft man nicht oft.

Sie brachte und gab JEDEM GUTES.

Sie war eine fromme Frau, beschäftigte sich mit dem Judentum und Hebräisch und hatte ein Diplom der Lauder-Foundation.

Sie war herzlich, ehrlich und bescheiden. Für die Familie hat sie alles Erdenkliche getan.

Wir werden unser Leben lang unsere Mama lieben und um sie trauern.

Tochter und Schwiegersohn

### **Notdienst für Sterbefälle**

während der Schließzeiten der Kultusverwaltung bei Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24-h-Notdienst).

Для регистрации случаев смерти вне часов приема культового отдела просим обращаться в похоронное бюро БРЕМЕ по тел. 469 09 40 (круглосуточно).

### **Synagogenkartenverkauf**

für die Hohen Feiertage verlängert

bis 13.9.2013,

Mo–Do 9–17 Uhr,  
Fr 9–14 Uhr + nach

telefonischer Vereinbarung

Frau Kaufmann und Frau Malenkov von der Service-stelle Fasanenstraße 79/80 verkaufen für die

Synagogen  
Joachimstaler Straße,  
Pestalozzistraße,  
Passauer Straße, Fraenke-lufer, Oranienburger Straße.

Für Sukkat Schalom in der Synagoge Herbartstraße 26 (ehemals Hüttenweg):

Herr Simoni, Tel. 662 62 62;  
für die Synagoge

Rykestraße:  
Herr Elizarov,  
Tel. 0176-49 08 54 79

## Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von Мы скорбим по поводу кончины

Illya Lukatskiy 24.6.1934 – 28.5.2013

Faina Goldovsky 30.6.1947 – 3.6.2013

Eva Roudo 14.10.1926 – 3.6.2013

Oleksandr Dashevskyy 16.5.1925 – 3.6.2013

Valeriy Belyavskiy 28.6.1937 – 15.6.2013

Asia Rubarch 16.8.1937 – 15.6.2013

Yukhym Roytykh 16.7.1930 – 15.6.2013

Guta Erman 8.12.1926 – 18.6.2013

Moszus Lotkin 22.8.1921 – 18.6.2013

Raisa Balagur 8.9.1926 – 17.6.2013

Bronislava Chousterman 24.2.1926 – 21.6.2013

Rosalija Kapustina 18.2.1945 – 23.6.2013

Rudolf Burghardt 30.1.1923 – 23.6.2013

Sofa Bazrova 16.1.1925 – 8.7.2013

Sonia Blouvchtein 31.8.1926 – 9.7.2013

Marija Woronowa 8.7.1921 – 12.7.2013

Pavel Alterman 4.1.1928 – 17.7.2013

Elisabeth Israelsohn 1.6.1913 – 20.7.2013

Veniamin Rozenberg 30.8.1949 – 26.7.2013

Sofie Rettig 19.5.1925 – 27.7.2013

Ingeborg Rita Klum 22.12.1928 – 28.7.2013

Naftali Beniaminov 23.6.1935 – 30.7.2013

Ilona Zelaznik 6.1.1925 – 1.8.2013

Alexander Polyakov 31.10.1926 – 3.8.2013

Rachel Wolinietz 9.2.1926 – 5.8.2013

Boris Faradjew 1.5.1935 – 7.8.2013

Boris Draguilev 8.9.1925 – 9.8.2013

Samuil Polyakov 25.9.1925 – 10.8.2013

Arje Shochat 20.2.1927 – 14.8.2013

Bernhard Steinberg 14.6.1925 – 17.8.2013

Joachim Heymann 23.5.1931 – 18.8.2013

Rachela Koch 29.1.1930 – 18.8.2013

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.  
Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

## »jüdisches berlin«

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (keine Ausgabe im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an:

Redaktion »jüdisches berlin«,  
Oranienburger Straße 29,  
10117 Berlin,  
oder an: jb@jg-berlin.org

## CHANUKKABASAR

Am 1. Dezember 2013 von 11 bis 18 Uhr veranstaltet die Synagoge Pestalozzistraße im Jüdischen Gemeindehaus einen Chanukkabasar. Der Erlös soll der Restaurierung der Synagoge Pestalozzistraße zu Gute kommen.

Wer möchte etwas beitragen?  
Wer kann Sachspenden (z.B. Judaica, Antikes) beisteuern?  
Wer hat Lust, mitzuhelfen?  
Alle sind herzlich willkommen.

Nähere Infos & Kontakt:  
Dagmar Otschik (Alpern), T 54 77 99 26  
(12-20 Uhr) oder dagmar-ot@kabelmail.de

# TURNUS DER GOTTESDIENSTE ZU DEN HOHEN FEIERTAGEN 2013/5774

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.	<b>Pestalozzi- straße 14 (z.Zt. Gr.Saal Fasanenstr. 79-80)</b>	<b>Ryke- straße 53</b>	<b>Joachims- taler Straße 13</b>	<b>Fraenkel- ufer 10-16</b>	<b>Oranien- burger Straße 29</b>	<b>Herbartstraße 26</b>  (vormals Hüt- tenweg) Sukkat Scha- lom	<b>Passauer Straße 4</b>  Tiferet Israel	<b>Mün- stersche Straße 6</b>  Chabad	<b>Karl-Lieb- knecht-Str. 34</b>  Chabad
<b>Mi 4.9.</b> Erew Rosch Haschana Licht: 19.30	<b>19 Uhr</b> Ben-Chorin Sheffer Yantian	<b>19 Uhr</b> Ronis Fahlenkamp	<b>19 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	<b>19 Uhr</b> Zinvirt Zkorenblut	<b>19 Uhr</b> Ederberg Gerstetter	<b>19.30 Uhr</b> Nachama Hirsch	<b>19 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>19 Uhr</b> Teichtal	<b>19 Uhr</b> Zuckermann
<b>Do 5.9.</b> 1. Tag Rosch Haschana	<b>9.30 Uhr</b> Ben-Chorin Sheffer Loewenheim Yantian	<b>9.30 Uhr</b> Ronis Fahlenkamp Ingster	<b>8.30 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	<b>9.30 Uhr</b> Ederberg Gerstetter Lawton	<b>10 Uhr</b> Nachama Hirsch	<b>8.30 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>8.30 Uhr</b> Teichtal	<b>8.30 Uhr</b> Zuckermann
<b>Do 5.9.</b> 2. Abend Rosch Haschana	<b>19 Uhr</b> Sheffer Yantian	<b>19 Uhr</b> Ronis Seelig	<b>19.30 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	<b>19 Uhr</b> Ben-Chorin Zkorenblut	<b>19 Uhr</b> Ederberg Gerstetter	—	<b>19.30 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>19.30 Uhr</b> Teichtal	<b>19.30 Uhr</b> Zuckermann
<b>Fr 6.9.</b> 2. Tag Rosch Haschana	<b>9.30 Uhr</b> Ben-Chorin Sheffer Loewenheim Yantian	<b>9.30 Uhr</b> Ronis Fahlenkamp Ingster Jacobson	<b>8.30 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	<b>9.30 Uhr</b> Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	<b>9.30 Uhr</b> Ederberg Gerstetter Lawton	—	<b>8.30 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>8.30 Uhr</b> Teichtal	<b>8.30 Uhr</b> Zuckermann
<b>Fr 13.9.</b> Erew Jom Kippur Fasten- beginn: 19.08	<b>19.20 Uhr</b> Ben-Chorin Sheffer Yantian	<b>19.20 Uhr</b> Ronis Fahlenkamp	<b>19.20 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	<b>19.20 Uhr</b> Zinvirt Zkorenblut	<b>19.20 Uhr</b> Ederberg Gerstetter	<b>19.20 Uhr</b> Nachama Hartmann	<b>19.20 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>19.20 Uhr</b> Teichtal	<b>19.20 Uhr</b> Zuckermann
<b>Sa 14.9.</b> Jom Kippur Fastenende: 20.17	<b>10 Uhr</b> Ben-Chorin Sheffer Loewenheim Yantian	<b>10 Uhr</b> Ronis Fahlenkamp Ingster Jacobson	<b>9 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	<b>10 Uhr</b> Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	<b>10 Uhr</b> Ederberg Gerstetter Lawton	<b>10 Uhr</b> Nachama Hartmann	<b>9 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>9 Uhr</b> Teichtal	<b>9 Uhr</b> Zuckermann
<b>Mi 18.9.</b> Erew Sukkot Licht: 18.57	<b>19 Uhr</b> Ben-Chorin Sheffer Yantian	<b>19 Uhr</b> Ronis Fahlenkamp	<b>19.05 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	<b>19 Uhr</b> Zinvirt Zkorenblut	<b>19 Uhr</b> Ederberg Gerstetter	<b>19.30 Uhr</b> Nachama N.N.	<b>19.05 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>19.05 Uhr</b> Teichtal	<b>19.05 Uhr</b> Zuckermann
<b>Do 19.9.</b> 1. Tag Sukkot	<b>9.30 Uhr</b> Ben-Chorin Sheffer Yantian	<b>9.30 Uhr</b> Ronis Fahlenkamp Ingster	<b>9.15 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	<b>9.30 Uhr</b> Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	<b>10 Uhr</b> Ederberg Gerstetter	<b>10 Uhr</b> Nachama N.N.	<b>9.15 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>10 Uhr</b> Teichtal	<b>10 Uhr</b> Zuckermann
<b>Do 19.9.</b> 2. Abend Sukkot	<b>19 Uhr</b> Ronis Sheffer Yantian	<b>19 Uhr</b> Fahlenkamp	<b>18.50 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	<b>19 Uhr</b> Ben-Chorin Zkorenblut	—	—	<b>18.50 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>18.50 Uhr</b> Teichtal	<b>18.50 Uhr</b> Zuckermann
<b>Fr 20.9.</b> 2. Tag Sukkot Ende: 19.32	<b>9.30 Uhr</b> Ben-Chorin Sheffer Yantian	<b>9.30 Uhr</b> Ronis Fahlenkamp Ingster	<b>9.30 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	<b>9.30 Uhr</b> Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	—	—	<b>9.30 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>10 Uhr</b> Teichtal	<b>10 Uhr</b> Zuckermann
<b>Mi 25.9.</b> Erew Schmini Azeret Licht: 18.40	<b>19 Uhr</b> Ben-Chorin Sheffer Yantian	<b>19 Uhr</b> Ronis Fahlenkamp	<b>18.15 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	<b>19 Uhr</b> Zinvirt Zkorenblut	—	<b>19.30 Uhr</b> Nachama N.N.	<b>18.15 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>18.15 Uhr</b> Teichtal	<b>18.15 Uhr</b> Zuckermann
<b>Do 26.9.</b> Schemini Azeret	<b>9.30 Uhr</b> Ben-Chorin Sheffer Yantian	<b>9.30 Uhr</b> Ronis Fahlenkamp Ingster	<b>9.30 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	<b>9.30 Uhr</b> Zinvirt Zkorenblut Bieler	<b>10 Uhr</b> Ederberg Gerstetter	<b>10 Uhr</b> Nachama N.N.	<b>9.30 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>10 Uhr</b> Teichtal	<b>10 Uhr</b> Zuckermann
<b>Do 26.9.</b> Erew Sim- chat Tora Licht: 19.47	<b>19 Uhr</b> Ben-Chorin Sheffer Yantian	<b>19 Uhr</b> Ronis Fahlenkamp	<b>19.30 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	<b>19 Uhr</b> Zinvirt Zkorenblut	<b>19 Uhr</b> Ederberg Gerstetter	—	<b>19.30 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>19.30 Uhr</b> Teichtal	<b>19.30 Uhr</b> Zuckermann
<b>Fr 27.9.</b> Simchat Tora (Licht: 18.35)	<b>9.30 Uhr</b> Ben-Chorin Sheffer Yantian	<b>9.30 Uhr</b> Ronis Fahlenkamp Ingster	<b>9.15 Uhr</b> Ehrenberg Zaloshinsky Boyer	<b>9.30 Uhr</b> Zinvirt Zkorenblut Bieler	<b>10 Uhr</b> Ederberg Gerstetter	—	<b>9.15 Uhr</b> Yaacubov Daus	<b>10 Uhr</b> Teichtal	<b>10 Uhr</b> Zuckermann